

HOMBURGER

DAS MAGAZIN FÜR NÜMBRECHT UND WIEHL

4 | 2023

Erstes Deutsches Engel-Museum

Der Anbau entstand in Rekordzeit und
hat viel zu bieten – Seite 8



KULTUR

Seite 12

Lutz Görner, „Lyrische
Stimme Deutschlands“

GESELLSCHAFT

Seite 20

Telefonseelsorge braucht
ehrenamtliche Mitarbeit

GESELLSCHAFT

Seite 30

„Wiehl hilft e.V.“: Hilfe,
die garantiert ankommt

In der Region für die Region.

Ein Geldkreislauf, der gut für alle ist.

Jeder uns anvertraute Euro fließt wieder zurück in den Geldkreislauf der Region. So fördern wir nachhaltig die Wertschöpfung und Entwicklung vor Ort. Mehr zu uns als Sparkasse und zum Thema Nachhaltigkeit erfahren Sie unter [sparkasse-gm.de](https://www.sparkasse-gm.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gummersbach

IMPRESSUM

Herausgeber, Vertrieb und Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7222-0
vertrieb@der-medienverlag.de
info@welpdruck.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 42.000 Exemplare

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Anna-Lena Schäfer
Susanne Lang-Hardt
redaktion@der-medienverlag.de

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D | Büro für Design
Zirrer Straße 17, 51674 Wiehl
info@vitamin-d.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

© Ekaterina Pokrovsky/
Adobe Stock

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeits aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Liebe Leserinnen und Leser,

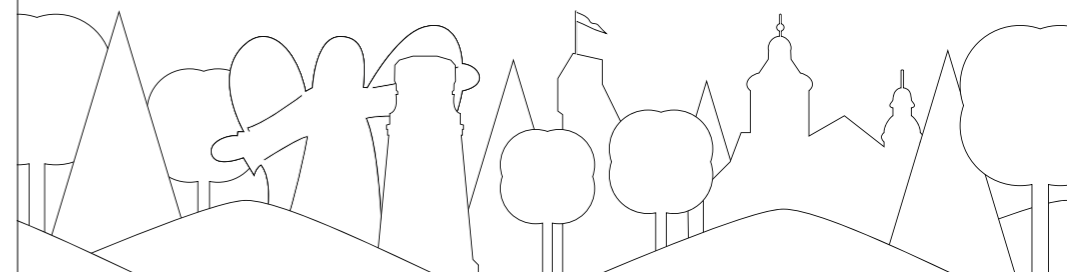
geht es Ihnen auch so, dass Sie sich verwundert die Augen reiben, wenn Sie auf den Kalender schauen und sehen, dass das Jahr 2023 sich schon wieder dem Ende zuneigt? Ein Jahr, das leider wieder von Krieg und Katastrophen geprägt war. Angesichts der Nachrichten, die uns jeden Tag aus der Ukraine und seit einigen Wochen auch aus dem Nahen Osten erreichen, fällt es schwer, die Adventszeit zu genießen und sich auf Weihnachten, das ja normalerweise als das „Fest des Friedens“ bezeichnet wird, zu freuen.

Uns, den Medienverlag, hat in den letzten Wochen auch eine traurige Nachricht erreicht und sehr betroffen gemacht. Das gesamte Team des Medienverlages trauert um Marie-Luise Dörffel, die im August dieses Jahres im Alter von nur 57 Jahren nach schwerer Krankheit viel zu früh verstorben ist. Frau Dörffel hat uns über fünf Jahre mit ihren zahlreichen Reportagen und Berichten begleitet und wunderbar unterstützt und für viel Abwechslung bei der Artikelauswahl gesorgt. Auch menschlich war es immer wunderbar, mit ihr arbeiten zu dürfen. Wir haben die gemeinsame Zeit und die vielen guten und konstruktiven Gespräche mit ihr sehr geschätzt. Mit Marie-Luise Dörffel haben wir nicht nur eine Vollblutjournalistin, sondern auch eine geschätzte Kollegin verloren, die wir in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl und Beileid gilt ihren Angehörigen.

Angesichts dieser wenig erfreulichen Rahmenbedingungen fällt es nicht leicht, zur allgemeinen Tagesordnung überzugehen. Trotzdem freuen wir uns, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wieder eine interessante Ausgabe unserer Lokalmagazine präsentieren zu können. Wir hoffen, mit unseren Berichten, Reportagen und Interviews Ihre Zustimmung und Aufmerksamkeit finden. Diese Artikel beweisen einmal mehr, wie lebendig und vielfältig unsere heimische Region ist. Bei der Gelegenheit möchten wir uns auch bei unseren Inserenten für deren Unterstützung bedanken und Sie, liebe Leserinnen und Leser bitten, diese Geschäfte und Firmen bei Ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre diese Ausgabe viel Spaß haben. Und trotz aller Horrormeldungen wünschen wir Ihnen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, Erfolg, Zufriedenheit – und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund.

Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag





Gemeinsam für unsere Region

6 AUS DER REGION
Neues Projekt im „Golddorf“:
„Lernen und Rasten in Benroth“

8 AUS DER REGION
Anbau in Rekordzeit: Erstes
Deutsches Engel-Museum

10 KOMPAKT
Aktuelle Kurzmeldungen aus
der Region

12 KULTUR
Lutz Görner, die „Lyrische
Stimme Deutschlands“

15 BUCHTIPP
„Kein guter Mann“ von
Andreas Izquierdo

16 AUS DER REGION
Stimmungsvolle Wiehler
Weihnachtszeit

18 GESELLSCHAFT
Genossenschaft rettet Café
Kremer in Waldbröl

20 GESELLSCHAFT
Telefonseelsorge sucht
ehrenamtliche Helfer

22 GESELLSCHAFT
Sparkassen steigen in die
Regionalvermarktung ein

24 OBERBERGISCHE ORTE
Morsbach: Oberbergs kleinste
Gemeinde

26 AUS DER REGION
Skatclub Oberelben

28 OBERBERG AKTIV
Master Personal Trainer Esther
Schittko: Feiertage ohne Reue

30 GESELLSCHAFT
„Wiehl hilft e.V.“: Interview mit
Kerstin Rück-Schröder

33 GESELLSCHAFT
Fair Trade leben: Der Eine-Welt-
Laden in Nümbrecht



Bielsteiner Weihnachtsmarkt am 16. und 17. Dezember

Text: Hans-Georg Bauer **Fotos:** Heimatverein Bielstein e.V., Christian Melzer
Alle Jahre wieder: Der beliebte Bielsteiner Weihnachtsmarkt öffnet zum 14. Male seine Pforten. 50 wunderschön geschmückte Holzbuden sorgen für weihnachtliche Stimmung rund um das historische Burghaus.

Das Angebot reicht von Kunsthandwerk über weihnachtliche Dekorationen, Krippenfiguren, Holzarbeiten, wertigem Schmuck, Lederwaren und Geschenkartikeln bis hin zu Hand- und Bastelarbeiten, Büchern, Naturprodukten aus Wolle und Filz, Töpferarbeiten u.v.a. mehr. Im Burghaus wird zusätzlich ein Postamt geöffnet, so dass die Weihnachtspost direkt mit einem speziell für den Markt entworfenen Sonderstempel versendet werden kann.

Für das leibliche Wohl ist mit Wildspezialitäten, Crepes, Hefepätzchen, Spießbraten, Reibekuchen, Räucherfisch, Grünkohl, Pizza und Flammkuchen bestens gesorgt. Im Gebäude gibt es wieder das „Burgcafe“, während man sich im Umfeld mit dem einzigartigen Winzerglühwein – mit und auch ohne Alkohol –, Schwedenpunsch oder Feuerzangenbowle aufwärmen kann.

Ein kontrastreiches Musikprogramm auf der Bühne am Burghaus stimmt die Besucher und Gäste auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Gestartet wird mit traditioneller, weihnachtlicher Blasmusik von der „Siebenbürger Trachtenkapelle“ aus Gummersbach. Ebenfalls zu Gast sind

mit der Bigband „Swing Company“ alte Bekannte, die für schwungvolle Weihnachtsklänge sorgen. Mit klassischem Klang und modernem Bläsersound präsentieren sich die jungen Musiker der bereits 100 Jahre alten „Orchesterensemble Legato“. Für weihnachtliche Jazzklänge sorgt die Band Jazz Prix um den Bielsteiner Saxophonisten Stephan Aschenbrenner. Traditionelle und moderne Festtagsmusik werden von der Coverband „Nachtexpress“ dargeboten.

Besinnliche Klänge kommen von den Posaunenchoren Rempert und Mühlen-Drabenderhöhe. Auch der „Bielsteiner Männerchor“ darf nicht fehlen und trägt kraftvoll weihnachtliches Liedgut vor, während gestandene Ruppichterothener Männer, die sich „mirZweidieZwei“ nennen, a Capella vom klassischen Lied über Comedy-Songs und vielen weihnachtlichen Melodien bis hin zum kölschen Krätzje präsentieren werden.

Sonntags eröffnet der Kinderchor der AWO-Kita „Johanna-Kirchner“ das musikalische Programm. Der Bergische Löwe fährt an beiden Tagen im Pendelverkehr über die Bahnhöfe Wiehl, Alperbrück, Osberghausen und Weiershagen nach Bielstein.

Der Heimatverein Bielstein und die Dorfgemeinschaft Helmerhausen freuen sich auf viele Gäste und abwechslungsreiche Stunden.

i **Samstag, 16.12.2023** **Sonntag, 17.12.2023**
14 - 22 Uhr **11 - 19 Uhr**



Neues Projekt im „Golddorf“: „Lernen und Rasten in Benroth“

Text: Dieter Lange **Foto:** Kulturlandschaft Oberberg e.V.

Die Eigenwerbung verspricht schon einiges, denn das rund 320 Seelen-Dorf Benroth im Süden der Gemeinde Nümbrecht liegt nach eigenen Aussagen auf der „sonnenbeschienenen Seite des Bröltals“. Und das Dorf, das 1991 vom Land NRW zum „Ökologischen Dorf der Zukunft“ ausgewählt wurde und seit Ende der 1980er Jahre auf Kreisebene praktisch ein festes Abonnement auf den Titel „Golddorf“ im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ besitzt, wird diesem eigenen Anspruch durch neue Ideen und Projekte immer wieder aufs Neue gerecht. Erst kürzlich stellten die Verantwortlichen des Gemeinnützigen Vereins Benroth, der seit der Gründung am 3. April 1982 die Interessen der Dorfbewohner mit großem Engagement vertritt, einmal mehr ihre Kreativität und Ideenreichtum mit der Einweihung des „LEADER“-Projekts „Lernen und Rasten in Benroth“ unter Beweis.

In einer kleinen Feierstunde am Benrother Dorfhaus wurde das Projekt im Beisein von Nümbrechts Bürgermeister Hilko Redenius und des Planungs- und Umweltdezernenten des Oberbergischen Kreises, Frank Herhaus, der auch Vorsitzender des Trägervereins der LEADER-Region Oberberg ist, eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt „Lernen und Rasten in Benroth“ gibt für die Dorfbewohner und seine Besucher wertvolle Dorf- und Umweltinfos für

Jung und Alt. Zum Inhalt des mit knapp 11.500 Euro von der LEADER-Region Oberberg geförderten Projekts: An drei Stellen im Dorf – am Dorfhaus, am Feuchtbiotop und am Spielplatz – wurden nach dem Motto „Lernen und Rasten in Benroth“ Verweilplätze geschaffen. Neben der Möglichkeit des Verschnaufens auf neu gestalteten Bänken wurde das Augenmerk auf den Wissenstransfer gelegt.

Hierzu wurden an den drei Plätzen jeweils 32 bedruckte und aufklappbare Informationstafeln aufgebaut, die sowohl für Kinder als auch für Erwachsene Informationen rund um Dorfstruktur, -entwicklung und -geschichte, Ökologie und Kulturlandschaft bereithalten. Der neu geschaffene Informations- bzw. Ruheplatz am Feuchtbiotop wurde hierzu barrierefrei ausgeführt, so dass auch Rollstuhlfahrern bzw. Mobilitätseingeschränkten eine Nutzung ermöglicht wird. Wie es in der LEADER-Begründung heißt, werde „durch diese Art der Wissensvermittlung die Identifikation der Dorfbewohner und die der Nachbardörfer mit der Heimatregion gestärkt“.

Initiator des Förderprojekts „Lernen und Rasten in Benroth“ war Udo Adolphs vom Gemeinnützigen Verein Benroth, der sich für die Historie des Ortes interessiert und diese den Einwohnern und Besuchern nahebringen möchte. Wie Adolphs bei der Eröffnungsfeier erzählte, sei ihm die Idee zu diesen Infotafeln ausgerechnet bei einer Reise mit einer

Nümbrechter Delegation nach Taiwan gekommen, als er mitten im Dschungel auf bunte Infotafeln stieß und ihm der Gedanke durch den Kopf schoss: „Das brauchen wir auch in Benroth.“ Nach seiner Rückkehr aus Taiwan wälzte Adolphs regionale Literatur, beschäftigte sich mit der Dorfhistorie und sammelte alte Fotos und Anekdoten. So stammen die Erläuterungstexte auf den 32 Infotafeln alle aus der Feder von Udo Adolphs (Foto rechts), der u.a. die Geschichte des „Brölbähnchens“ wieder lebendig machte, aber auch die Entwicklung Benroths zum „Ökologischen Dorf der Zukunft“ und die zahlreichen Auszeichnungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in Erinnerung ruft.

Unter Federführung des Gemeinnützigen Vereins Benroth wurde das ehrgeizige Projekt von Adolphs in den vergangenen zwei Jahren realisiert. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 17.700 Euro erhielt der Verein eine 65-prozentige Förderung (11.494,93 Euro) aus dem EU-Förderprogramm „LEADER“. Für Frank Herhaus (2.v.l.) sei diese Förderung „völlig zu Recht“ erfolgt, denn dadurch werde die Attraktivität des Ortes gesteigert: „Das ist ein „Vorzugsprojekt nicht nur für Benroth, sondern auch für andere Dörfer.“ Ähnliche Töne schlug auch Bürgermeister Hilko Redenius an, der die Bedeutung des EU-Programms „LEADER“ für eine Flächen-gemeinde wie Nümbrecht mit ihren 92 Dörfern hervorhob. Das geförderte Projekt im Golddorf Benroth sei auch für die Gemeinde ein echtes Highlight, bei dem man zudem viel über die Historie und die Dorfgeschichte lernen könne.

Für den gut 100 Mitglieder zählenden Gemeinnützigen Verein Benroth und ihre Vorsitzende Petra Beyer ist die Einweihung der drei Verweilplätze mit den Informationstafeln

ein weiteres Highlight in der gut 40-jährigen Vereinshistorie. Denn schon kurz nach der Vereinsgründung nahm das „sonnige Dorf im Bröltal“ zum ersten Mal am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – damals noch unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ – teil und gewann 1985 bei der Wettbewerbspremiere auf Anhieb die Silbermedaille.

Seit 1988 hat Benroth auf Kreisebene praktisch ein Abonnement auf den Titel „Golddorf“ – und wurde zweimal (2015 und 2022) auch auf Landesebene mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Mit dem Titel „Golddorf in NRW“ war auch jeweils die Qualifikation für die Teilnahme am Bundeswettbewerb verbunden, bei dem Benroth (2016 und 2023) jeweils mit Silber und ein Preisgeld von 10.000 Euro gewann.

Insgesamt also ein tolles Ergebnis für das „Ökologische Dorf der Zukunft“, aber insgeheim, so gesteht Werner Demmer, der langjährige Vereinsvorsitzende und heutige „Ehrenpräsident“, hatten viele in Benroth auf den Titel „Golddorf“ auf Bundesebene gehofft. Als kleines „Trostpflaster“ erhielt Benroth neben der Silbermedaille aber noch einen der jeweils mit 3.000 Euro dotierten sechs Sonderpreise – und zwar für das Projekt „Nahwärmenetz aus erneuerbarer Energie“. Dass sich der Traum von „Gold“ in diesem Jahr für Benroth (noch) nicht erfüllte, war wiederum für Werner Demmer keine Überraschung: „Wenn ein Dorf auf Bundesebene mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde, hat es noch nie Gold gewonnen.“ Aber, was nicht ist, kann ja noch werden, wie es auf der Homepage des Vereins heißt: „Gold auf Bundesebene: ??? – Man muss auch Träume haben.“

i Weitere Infos: www.benroth.de

LANG
RAUM  IDEE

GARDINEN · SONNENSCHUTZ · BODENBELÄGE · OBJEKTAUSSTATTUNG

LANG GmbH RAUM UND IDEE
Weiherplatz 24 · 51674 Wiehl · Tel. +49 2262 9 33 68 · Fax +49 2262 9 32 01
info@lang-raum-und-idee.de · www.lang-raum-und-idee.de



Am 26. Juni 2023 wurde der Grundstein für den Anbau des Engel-Museums gelegt. Hier präsentieren die Vorstandsmitglieder des Engelvereins Clemens von Boeselager, Lukas Schlichtebrede, Irene Klünenberg, Friedhelm Miebach und Ralf Rother (v.l.n.r.) zusammen mit Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (3.v.r.) die Urkundenrolle.

„Erstes Deutsches Engel-Museum“: Anbau in Rekordzeit fertiggestellt

Text: Dieter Lange Foto: Engel-Verein e.V.

Die offizielle Eröffnung des Anbaus des Engel-Museums Engelskirchen ist zwar erst im neuen Jahr geplant, aber die Bauarbeiten für den 170 Quadratmeter großen Anbau, wodurch die Gesamt-Museumsfläche auf rund 400 Quadratmeter vergrößert wird, wurden in einer wahren Rekordzeit und fristgemäß Ende November beendet. Erst am 26. Juni 2023 wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt und bereits zwei Monate später konnte Architekt Ralf Rother, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Engelvereins e.V. und damit Bauherr ist, viele Gäste zum Richtfest auf dem Engelskirchener Rathausgelände begrüßen. Durch die kürzlich abgeschlossene Fertigstellung des lange geplanten Erweiterungsbauwerks ist für die gut 100 Mitglieder des Engelvereins ein Traum wahr geworden, wie man auf der vereinseigenen Homepage lesen kann: „Wir haben gebangt, wir haben gekämpft und haben nicht aufgehört, von einer Erweiterung unseres Museums zu träumen. Nach viel Engagement können wir 2023 unseren Traum von einem Erweiterungsbau realisieren.“

Schon beim Richtfest Ende August blickte Ralf Rother mit Stolz auf das Erreichte zurück. Bereits kurz nach der

Eröffnung des „Ersten Deutschen Engel-Museums“ in der „Alten Schlosserei“ im November 2015 seien erste Überlegungen aufgekommen, wie die Denkmalfäche vergrößert werden könne, berichtete Rother. Der mit vielen Glasfronten versehene Erweiterungsbau passt sich architektonisch hervorragend an die denkmalgeschützte „Alte Schlosserei“ an und das Engel-Museum hat nun endlich auch einen barrierefreien Eingang.

Neben zusätzlichen Ausstellungsflächen für das Museum sind in dem Anbau neue sanitäre Einrichtungen, eine Küche und ein Veranstaltungs- und Seminarraum entstanden, die, so berichtet Rother, als außerschulische Lernorte genutzt werden sollen. Außerdem freut sich der Engelverein, dass ab 2024 im Engel-Museum auch standesamtliche Trauungen stattfinden können, wie die Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung ergeben haben.

Mit berechtigtem Stolz berichtete Ralf Rother beim Richtfest, dass man sowohl den Zeit- als auch den Kostenrahmen von insgesamt rund 650.000 Euro einhalten werde. Das sei gerade in der derzeitigen Zeit mit extrem gestiegenen Baupreisen alles andere als selbstverständlich. In dem Zusammenhang dankte der Vorsitzende allen am Bau beteiligten

Handwerksfirmen, aber auch seinem eigenen Büroteam um den Dipl.-Ingenieur Frank Dabringhausen und seinem Sohn Tim Rother als Baustellenleiter. Rother's Dank galt auch den Vertretern der LEADER-Region Oberberg und der NRW-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, die den Museumsbau mit mehr als 340.000 Euro fördern. Für die NRW-Stiftung zeigte sich deren Regionalbotschafterin Jutta Krumm überwältigt, „was hier geschaffen wurde“. Neben den EU- und Landesfördermitteln darf sich der Engelverein auch über eine Spende in Höhe von 30.000 Euro der Engelskirchener Kulturstiftung freuen. Lobende Worte erhielten Ralf Rother und seine Vorstandskollegen/innen auch von Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, der den Anbau des Engel-Museums als „größte und schnellste ehrenamtliche Baustelle im Oberbergischen Kreis“ bezeichnete und dem Engelverein für sein großes Engagement dankte: „Sie haben mit dem Anbau ein wunderbares Zeichen gesetzt und Engelskirchen auch nach außen noch attraktiver gemacht“.

Der Engelverein e.V. entstand aus dem Wunsch des Engelsammlers Johann Fischer aus Kürten-Engelsdorf, das Ergebnis seiner Sammelleidenschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seine Sammlung von circa 15.000 verschiedenen Engeln war sogar im „Guinness-Buch der Rekorde“ als größte Engelsammlung der Welt eingetragen. Damit der Wunsch Fischers Wirklichkeit werden konnte, wurde der Engelverein gegründet und Johann Fischer, der 2012 verstarb, übergab zwei Jahre vor seinem Tod einen Großteil seiner Sammlung an den Verein, der Fischer sehr dankbar ist für die „vertrauensvolle Übergabe dieser beeindruckenden Sammlung“. Und der Vorsitzende Ralf Rother betont: „Diese Sammlung für eine große Öffentlichkeit zugänglich zu machen, war der Wunsch Fischers, aber auch unser erklärtes Vereinsziel.“ Im Laufe der Jahre erhielt das Engel-Museum zahlreiche weitere Engel-Sammlungen und Exponate aus ganz Deutschland denn, so meint Rother, „Engel-Figuren wirft man nicht weg“. Mittlerweile umfasst die Engelsammlung im „Ersten Deutschen Engel-Museum“ rund 20.000 Exponate – von Kitsch bis Kunst und aus unterschiedlichsten Epochen und Darstellungsvarianten. Aus Platzgründen können den Besuchern davon aber nur rund 2.000 Exponate in den sieben Abteilungen gezeigt werden, die restlichen 18.000 Exponate liegen im vereinseigenen Lager. Da das

Museum schon kurz nach seiner Eröffnung vor genau acht Jahren buchstäblich aus allen Nähten platzte, entstand der Plan eines Anbaus im „Engel“-Garten. Verständlich also die Freude über die Fertigstellung bei Rother und seinen Mitstreiter/innen: „Jetzt können wir die Eröffnung in aller Ruhe vorbereiten.“ Welche zusätzlichen Exponate demnächst den Besuchern präsentiert werden, darüber macht sich die ehrenamtliche Ausstellungsleiterin Beate Gatzsch schon jetzt Gedanken. Auf jeden Fall werden in dem großen Veranstaltungsraum einige neue Vitrinen aufgestellt werden. Auch für die Katalogisierung der Exponate wurden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Das „Erste Deutsche Engel-Museum“ wird ohne öffentliche Gelder geführt. Betrieben wird es ehrenamtlich durch den Engelverein e.V., der sich durch den Verkauf der „Original Engelskirchener Engel-Produkte“ und Spenden finanziert. Den Vorstand des Engelvereins bilden: Ralf Rother (1. Vorsitzender), Friedhelm Miebach (2. Vorsitzender), Beate Gatzsch (Ausstellungsleiterin), Clemens von Boeselager (Schatzmeister), Irene Klünenberg (Leiterin des Engellschops) und Lukas Schlichtebrede (Marketing/Öffentlichkeitsarbeit).

Weitere Infos:

Erstes Deutsches Engel-Museum
Engels Platz 7, 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263/9525885, www.engel-museum.de



Mode von hier
regional
& nachhaltig

KARIN GLASMACHER

fabelhaft
by Karin Glasmacher

Bergische Str. 17
Engelskirchen

Am Höher Berg 21
Wiehl-Drabenderhöhe

MODEGUTSCHEIN
*Gültig bis zum 31.01.24 bei Vorlage dieses Gutscheins,
nicht kombinierbar.

15€*



Foto: Christian Melzer

Neuer Geschäftsstellenleiter in Drabenderhöhe

Die Volksbank Oberberg eG freut sich, mit Stefan Rappenhöner einen leidenschaftlichen Genossenschaftsbanker in neuer Position vorstellen zu können.

Rappenhöner, der in Lindlar aufgewachsen ist und heute mit seiner Frau Lena und drei Kindern in Frielingsdorf-Scheel lebt, bringt eine Fülle von Erfahrungen und Qualifikationen mit. Seine Karriere begann er bei einer Genossenschaftsbank in der Nachbarschaft, wo er sich kontinuierlich weiterbildete und seinen Abschluss als Bankbetriebswirt erfolgreich absolvierte. Seine Leidenschaft für die Kundenbetreuung und -beratung sowie seine tiefe Verwurzelung als Genossenschaftsbanker zeichnen Rappenhöner in seiner täglichen Arbeit aus. Seine langjährige Erfahrung in Führungspositionen und sein Engagement für die Belange unserer Mitglieder machen ihn zur perfekten Ergänzung unseres Teams. Neben seiner beruflichen Begeisterung für das Bankgeschäft ist der 39-Jährige auch in seiner Freizeit stark engagiert. Als stolzer Familienvater gilt seine größte Hingabe natürlich seiner Familie. Darüber hinaus ist er begeisterter Radfahrer und leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln. Auch als 1. Vorsitzender des Elternbeirats und des Fördervereins des Familienzentrums Domino in Lindlar zeigt sich sein ehrenamtliches Engagement. Der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen heißt Stefan Rappenhöner herzlich willkommen: „Wir freuen uns, ihn als neuen Leiter der Geschäftsstelle in Drabenderhöhe begrüßen zu dürfen. Die Kombination aus Fachkompetenz, persönlicher Verbundenheit mit unserer Region und sozialem Engagement macht uns zuversichtlich, dass er eine wertvolle Bereicherung für unser Team sein wird.“



Foto: Wolfgang Abegg / Sparkasse Gammersbach

Oberbergische Sparkassen unterstützen die Schuldnerberatungen

Es gibt viele Gründe die dazu führen, dass immer mehr Menschen in die Schuldenfalle geraten. Dass auch im Oberbergischen Kreis viele Menschen in eine finanzielle Notlage geraten sind, können die drei hiesigen Schuldnerberatungsstellen, die vom AWO-Kreisverband, Caritas-Kreisverband Oberberg und von der Diakonie des Kirchenkreises An der Agger betrieben werden, bestätigen, denn bei allen dreien ist die Zahl der Beratungsgespräche in den letzten Jahren deutlich angestiegen.

Die Sparkasse Gammersbach und die Kreissparkasse Köln haben nun diese drei oberbergischen Schuldnerberatungsstellen mit einer Spende von 45.459 Euro unterstützt, damit diese Menschen in finanzieller Notlage während dieser turbulenten Zeiten besser helfen können. Den Scheck überreichten der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gammersbach, Frank Grebe (Foto 3.v.l.), zusammen mit Gunter Derksen (4.v.l.) Regionalvorstand der Kreissparkasse Köln im Oberbergischen Kreis, an Thomas Kröger (l.) und Mona Schmidt (2.v.l.), beide AWO-Beratungsstelle, Peter Rothausen (4.v.r.), Caritas-Beratungsstelle, und Kristina Schüttler (3.v.r.), Thomas Hildner (2.v.r.) und Dr. Oliver Cremer (r.), alle vom Kirchenkreis An der Agger. „Wir haben allein in 2023 einen Anstieg von 25 Prozent an Beratungsgesprächen gehabt“, sagte Kristina Schüttler, die Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Diakonie An der Agger. Von „menschlichen Tragödien vor allem bei älteren Menschen“ angesichts gestiegener Energiekosten, sprach Peter Rothausen (Caritas) und Thomas Kröger (AWO) berichtete, dass die Wartezeit für ein Beratungsgespräch auf bis zu einem Jahr angestiegen sei.

AggerEnergie: Strompreissenkung und Ausbau der Erneuerbaren Energien

Eine erfreuliche Information für alle Stromkunden der AggerEnergie (AE). Der regionale Energieversorger, der aktuell rund 118.000 Kundinnen und Kunden mit umweltschonendem Strom, Gas und Wasser versorgt, senkt zum 1. Januar 2024 die Strompreise um 10 Cent pro Kilowattstunde. Damit folgt die AggerEnergie dem Beispiel einzelner Energie-Grundversorger, die in den letzten Wochen aufgrund von günstigeren Beschaffungskonditionen eine Reduzierung der Strompreise angekündigt hatten. Wie die AE in einer Presseerklärung mitteilt, sinken danach die Strompreise des Regionalversorgers um 10,04 Cent brutto pro Kilowattstunde. In der Grundversorgung beträgt der Arbeitspreis dann 44,66 Cent brutto pro Kilowattstunde. Neben der Grundversorgung senkt die AE zum 1. Januar 2024 auch die meisten anderen, günstigeren Tarife um 10,04 Cent. Beim aktuellen Klassik-Tarif liegt dann der Arbeitspreis bei 34,23 Cent pro Kilowattstunde Ökostrom. Für einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt bedeutet die Preissenkung nach Angaben der AggerEnergie eine jährliche Ersparnis bei der Stromrechnung von rund 350 Euro. Neben der Grundversorgung, dem Klassik- und dem Heimatstrom-Tarif bietet die AE seit dem 10. September 2023 auch wieder ein Festpreisprodukt mit einer Preisgarantie an.

Wie die AggerEnergie zudem mitteilt, baut sie ihr Engagement bei „Erneuerbaren Energien“ in der heimischen Region stark aus und hat dafür mit der RheinEnergie AG aus Köln einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf die Projektierung, Errichtung und Betrieb von Windenergie- und Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Die AE versorge schon heute ihre Kundinnen u.a. mit ihren Wasserkraftanlagen und einigen Photovoltaikanlagen zuverlässig mit 100% Ökostrom aus der Region. „Nun wollen wir unser Engagement bei der klimaneutralen Stromerzeugung weiter stark ausbauen. Dazu bietet das Oberbergische viel Potenzial, sowohl für Windkraft- als auch für Photovoltaikanlagen“, sagt AE-Geschäftsführer Frank Röttger, der sich freut, mit der Rhein-Energie nun einen „erfahrenen Partner im Bereich Erneuerbare Energien an der Seite“ zu haben.



Foto: Wolfgang Abegg / Sparkasse Gammersbach

Neue Küche eingebaut

Es darf gekocht und gebacken werden. Die Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins Huppichteroth, Birgit Spielvogel, freute sich über den symbolischen Scheck über 3.450 Euro, den Florian Kalkuhl, Beratungcenterleiter der Sparkasse in Nümbrecht im Namen der Sparkasse Gammersbach und der Sparkassen-Stiftung für das Homburger Land überbrachte. Die gleiche Summe steuerten die Gemeindewerke Nümbrecht bei, deren Aufsichtsratsvorsitzender und stellvertretender Nümbrechter Bürgermeister Gerhard Dittich das Werk ebenfalls in Augenschein nahm. „Unsere alte Küche hat mehr als 50 Jahre gute Dienste getan, das hat ihre Spuren hinterlassen“, bemerkte die Vereinsvorsitzende Birgit Spielvogel. Vor dem Einbau musste der Raum gründlich renoviert werden. Durch den Einsatz der Vereinsmitglieder wurde der Raum gestrichen, der Bodenbelag erneuert und die Beleuchtung modernisiert. Gerade noch rechtzeitig vor der ersten Vermietung für eine Geburtstagsfeier war dann alles fertig.

„Die Sparkasse fördert gerne ehrenamtliches Engagement und hier in Huppichteroth hat das eine gute und lange Tradition“, sagte Florian Kalkuhl und erinnerte dabei an den Backes nebenan, der vor einigen Jahren mit Sparkassen-Hilfe wieder in Schwung gebracht wurde.

Das Dorfgemeinschaftshaus hat durch die Gemeinschaftsaktion eine deutliche Aufwertung erfahren und zugleich das Gemeinschaftsgefühl der Huppichterother gestärkt. Es kann für Veranstaltungen bis rund 30 Personen gemietet werden.

Lutz Görner, die „Lyrische Stimme Deutschlands“

Text: Dieter Lange Fotos: Alma Görner, Felix Hüsch-Waligura

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ würdigte ihn einmal als die „Lyrische Stimme Deutschlands“, unbestritten ist auch seine Rolle als „führender Rezipient deutscher Sprache“. Sein für September 2021 geplantes 50-jähriges Bühnenjubiläum fiel leider der Corona-Pandemie zum Opfer, wobei sein Auftritt in der österreichischen Hauptstadt Wien gleichzeitig sein Abschied von der Bühne sein sollte. Nach einer schweren Herzoperation im Februar 2022 hat Lutz Görner, der seit einigen Jahren mit seiner Frau Karin Kulmer in Dieringhausen lebt, endgültig seine lange und erfolgreiche Künstlerkarriere beendet. Allerdings, so ganz zur Ruhe setzen möchte sich der 78-jährige Künstler, bei dem viele Jahrzehnte die deutschen Dichterinnen und Dichter und ihre Gedichte im Fokus seiner Arbeit standen, (noch) nicht. Vielmehr möchte Lutz Görner seine Erfahrungen an Interessierte weitergeben: „Es würde mir Freude bereiten, mit denjenigen, die Lust verspüren, Gedichte vorzutragen, zusammenzuarbeiten und ihnen Tipps zu geben.“

Der Wahl-Oberberger, der zuvor zusammen mit seiner Frau 16 Jahre in Weimar wohnte, hatte am 13. März 2020, also unmittelbar vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, seinen letzten Bühnenauftritt. Zu diesem Zeitpunkt liefen die organisatorischen Vorbereitungen für den geplanten Auftritt im Wiener Konzerthaus schon lange auf Hochtouren. Der gemeinsame Auftritt mit der jungen Pianistin Nadia Singer sollte Abschluss und Höhepunkt seiner Künstlerkarriere sein. Aus diesem Anlass hatten Görner und seine Frau, die gleichzeitig auch seine Agentin ist, sogar eine mehrtägige Konzertreise für seine Fans geplant. „Wir hatten schon die Zusage von 450 Interessierten, die auch schon die Anzahlung geleistet hatten“, berichtet Karin Kulmer: „Die Vorfreude bei uns, aber auch bei unseren Fans war sehr groß, umso größer dann die Enttäuschung, als wir die Reise wegen der Pandemie absagen mussten.“ Dabei war das Hotel Intercontinental in Wien schon fest gebucht, die Vorbereitungen für insge-



samt drei Konzerte in Österreich schon weit fortgeschritten und das attraktive Rahmenprogramm sah auch einen Abstecher nach Rading im Burgenland vor, dem Geburtsort von Franz Liszt, dem großen Klaviervirtuosen und einer der bedeutendsten und produktivsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Für Görner sollten die Konzerte in der Heimat von Franz Liszt gleichzeitig auch der Abschluss seiner von ihm inszenierten Klavierabende sein. Diese Konzerte waren eine Mischung aus Literatur und Musik von Komponisten aus dem „Kosmos Liszt“, wobei Görner den Part des Erzählers übernahm und Nadia Singer dies mit Musik der jeweiligen Komponisten untermalte. Mit diesen besonderen Klavierabenden hatten Görner und Singer zuvor große Erfolge

Behrens
Schreiben Schenken Spielen

**Schul- und Bürobedarf · Schulbücher · Lotto
Zeitschriften · Tabakwaren · Geschenkartikel
Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7.30-12.30 Uhr & 14.30-18.00 Uhr, Sa: 7.30-12.30 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
Bielsteiner Str. 88 | 51674 Wiehl-Bielstein | Tel. 02262 6 83 83

in ganz Deutschland gefeiert, wie das große Interesse an der geplanten Abschlussreise nach Wien beweist.

Als aber Österreich im Frühjahr 2020 wegen Corona seine Grenzen schloss, da, so gesteht Karin Kulmer, „haben wir schweren Herzens die Reise abgesagt“. Stolz ist die Managerin aber, dass keiner der Görner-Fans einen finanziellen Schaden erlitt: „Alle 450 potenziellen Reisetilnehmer haben ihre volle Anzahlung ohne Bearbeitungsgebühren zurückerhalten.“ Wenn Görner, der Mitte der 1970er Jahre erstmals als Rezipient der Werke von Heinrich Heine („Mit Heines ‚Wintermärchen‘ bin ich über eintausendmal aufgetreten“) auf der Bühne stand, auch auf seinen krönenden Abschluss seiner Künstlerkarriere verzichten musste, zieht er rückblickend dennoch ein positives Fazit: „Ich hatte ein privilegiertes Leben, denn ich hatte das große Glück, ein künstlerisches Leben frei von Zwängen zu führen und selber die lyrischen Kunstwerke auszusuchen, um sie auf meine Art zu präsentieren.“

Und auch seinen Traumberuf als Theaterintendant konnte er teilweise ausleben, denn von 1992 bis 1999 leitete er in Köln sein eigenes „Rezit(h)heater“. Dort und auf unzähligen Deutschland-Tourneen, aber auch Auftritten in ganz Europa und den USA, begeisterte Görner mit seinen Gedichten und Geschichten unterschiedlicher Autoren hunderttausende Zuhörer. Seine Beliebtheit als Künstler beweist aber vor allem, dass er insgesamt fast vier Millionen Tonträger für Groß und Klein verkaufte.

Zu diesem Erfolg trugen auch seine Auftritte von 1993 bis 2010 im Fernsehsender 3sat bei, in denen Görner jeden Sonntagmorgen zur festen Sendezeit (9.05 Uhr) im Rahmen der Serie „Lyrik für alle“ sein Publikum mit Gedichten verschiedener literarischer Epochen begeisterte. Noch heute erzählt der 78-Jährige nicht ohne Stolz von dieser Zeit, die ihm den Ruf als „Lyrische Stimme Deutschlands“ einbrachte und für die er sogar für den „Grimme-Preis“ vorgeschlagen wurde: „Diese Sendung hatte einen hohen kulturellen Wert und jeden Sonntag rund 250.000 Zuschauer.“ Die 17 Jahre bei 3sat endeten für ihn allerdings mit einer herben Enttäuschung: „Ich hatte per Handschlag die Zusage für die Fortsetzung der Sendung, aber nach dem Tod des zuständigen Redakteurs hat dessen Nachfolger sie eigenmächtig aus dem Programm gestrichen.“



Aber in jeder Enttäuschung liegt auch die Chance für einen Neuanfang. Und den entdeckte Görner noch in seiner Weimarer Zeit, als er dort die junge und hoffnungsvolle Pianistin Nadia Singer (Foto) kennenlernte – und eine völlig neue Art von Klavierabenden aus Wort und Musik ins Leben rief. Die Programme waren jeweils einem Komponisten gewidmet, und zwar alle aus dem „Kosmos Liszt“, angefangen von Frédéric Chopin, über Ludwig van Beethoven, Franz Schubert bis Robert Schumann. Während Görner mit seiner lockeren und

Helfen mit Herz.

Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.
Helfen mit Herz.

Foto: Adobe Stock / freshlight

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.
Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 9624-0
info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de

Finden Sie uns auch auf
 AWORheinOberberg | aworheinoberberg

intensiven Erzählweise das Leben und Wirken der Komponisten dem Publikum näherbrachte, begeisterte die hochtalentierten Pianistin die Zuhörer mit der Musik jener Künstler. Mit diesen Klavierabenden traten Görner und Singer auch mehrfach in der Orangerie von Schloss Homburg auf, wo Görner von 2005 bis 2010 sogar die Rolle eines „Artist in Residence“ (Künstlerresidenz) einnahm.

Bevor Corona und seine Erkrankung am 27. September 2022 die künstlerische Karriere Görners beendeten, hatte er insgesamt zwölf Klavierabend-Programme entwickelt, wobei er in die Vorbereitung eines einzigen Programms bis zu drei Jahren investierte. Wenn er heute auf die gemeinsame Zeit mit Nadia zurückblickt, dann kann er nicht ohne Stolz von sich behaupten, der jungen Pianisten den Weg zur selbstständigen Künstlerin gezeigt und ihr mit seiner langen Erfahrung den Weg zu einer hoffnungsvollen Karriere geebnet zu haben: „Wenn sie es möchte, stehe ich ihr mit Rat und Tat zur Verfügung, aber sie ist in der Lage, das ganz alleine zu schaffen.“ Und die Pianistin hat mit ihren Soloprogrammen einen vielversprechenden Start hingelegt – und seit kurzem gastiert sie mit großem Erfolg mit ihrem ersten eigenen Programm „George Gershwin – Leben und Musik“ in vielen Konzertsälen in ganz Deutschland.

Nach einem Jahr künstlerische Pause hat Lutz Görner nun ein neues Metier entdeckt, „das mir Freude bereiten würde“: Seine Erfahrungen als erfolgreicher Rezitator und seine Liebe zu Gedichten möchte er gern an diejenigen weitergeben, „die Lust verspüren, am Vortrag von Gedichten zu arbeiten“. Und sein Aufruf – verteilt über seinen eigenen Newsletter, den immer noch zwischen 11.000 und 12.000 Fans lesen – fand auch schon Interesse, denn es haben sich schon einige Interessierte bei ihm gemeldet. Und auch seine Frau Karin Kulmer, die seit 1999 als seine Agentin arbeitete, hat neue berufliche Pläne: Die ausgebildete Fitnesstrainerin mit A- und B-Lizenz, geprüfte Ernährungsberaterin und begeisterte Freizeitsportlerin möchte sich nach über 30 Jahren als Konzertagentin als Fitnesstrainerin und Ernährungsberaterin selbstständig machen.

Weitere Infos: www.kulmer-konzerte.de und www.karinkulmer.de



Jetzt 250 EUR* sichern. Die Suzuki Probefahrtwochen.



Suzuki Ignis Hybrid

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Melden Sie sich jetzt **einfach online** zur Probefahrt mit einem Suzuki Ihrer Wahl an! Für welches Modell Sie sich danach auch entscheiden, wir garantieren **zusätzlich 250 Euro Nachlass** auf unseren jeweiligen Angebotspreis! Angebot gilt bis 31.12.2023. Zur Anmeldung bitte QR-Code nutzen.

Probefahrt
online buchen!



autohaus halstenbach
Ihre Mobilität ist unser Job

Autohaus Halstenbach GmbH
Robert-Bosch-Straße 5 • 51674 Wiehl
Telefon: 02261 73051 • Telefax: 02261 73054
E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de
www.autohaus-halstenbach.de

* Probefahrt und Abschluss des Kaufvertrages müssen im Teilnahmezeitraum 1.10. bis 31.12.2023 erfolgen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre, die über einen in Deutschland gültigen Führerschein verfügen. Die Probefahrt muss auf der Suzuki Webseite auto.suzuki.de vereinbart werden und ist abhängig von der Verfügbarkeit des gewünschten Fahrzeuges. Sofern innerhalb des Teilnahmezeitraums eine Probefahrt bei einem Suzuki Händler durchgeführt wird und bei diesem Händler ein Kaufvertrag über einen Suzuki Neuwagen geschlossen wird, erhält der Käufer zusätzlich zu etwaigen weiteren Vergünstigungen/Rabatten einmalig einen Nachlass in Höhe von 250 Euro (inkl. MwSt.) auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Gilt nicht für den Suzuki Jimny. Nur beim teilnehmenden Suzuki Händler. Keine Barauszahlung. Keine Mehrfachteilnahme. Der Anspruch ist nicht auf Dritte übertragbar.

SUZUKI



Lesen Sie doch mal rein!

Text: Mike Altwicker **Foto:** Lina Sommer

Was ist wirklich wichtig auf der Welt? Brauchen wir mehr als Freunde und Familie? Worin liegt das größte Glück und wie können wir es finden?

Die Geschichte:

Walter ist Postbote und ziemlich gut darin, sich unbeliebt zu machen. Mit knapp sechzig wird er schließlich in die Abteilung für unzustellbare Briefe strafversetzt: in die Christkindfiliale der Post in Engelskirchen. Natürlich ist niemand schlechter für den Job geeignet als er.

Eines Tages erreicht ihn ein Schreiben an den lieben Gott. Es stammt vom zehnjährigen Ben. Er will weder Handy noch Playstation, sondern nur wissen, wie man einen Klempner ruft. Walter antwortet vage und bekommt einen zweiten Brief, in dem Ben den lieben Gott ganz schön zusammenfaltet: Warum hilft er ihm nicht? Walter beginnt einen Briefwechsel mit Ben – selbstverständlich als Gott. Mehr als alles andere wünscht Ben sich nämlich einen Freund. Unterdessen naht Weihnachten, und Walter ist

mit seinem eigenen Familiendrama beschäftigt. Vielleicht kann Walter ja Ben helfen – und Ben Walter?

Die Bewertung:

Izquierdos „Kein guter Mann“ ist eine Hommage an den unzerstörbaren Glauben an das Gute in einem Menschen, ohne Wenn und Aber. Der Autor präsentiert eine Geschichte, die keinen Bogen um schwergewichtige Themen macht und dennoch ganz leicht ist.

Am liebsten möchte man am Ende das Buch gar nicht aus der Hand legen und aus Walter, der auf den ersten Seiten so unausstehlich war, ist letztlich doch ein guter Mann geworden.

Andreas Izquierdo
Kein guter Mann
Dumont Verlag
€ 24,00





Stimmungsvolle Wiehler Weihnachtszeit

Text: Stadt Wiehl Foto: Christian Melzer

Das zweite Adventwochenende steht wieder im Zeichen des Wiehler Weihnachtsmarktes: Am 9. und 10. Dezember 2023 wird es rund um Rathaus und Kirche so festlich wie gemütlich.

Auf dem neu gestalteten Bereich im Zentrum bilden Holzhütten ein eigenes kleines Weihnachtsdorf. Außer Händlerinnen und Händlern sind auch viele Wiehler Vereine mit von der Partie und laden ein zu weihnachtlichen Leckereien. Kinderkarussell und Kinderschminken lockt die kleinen Gäste und die Weihnachtswichtel sind wieder unterwegs, während sich das evgl. Gemeindehaus mit neuem Kunsthandwerk füllt und das Café zum gemütlichen Verweilen einlädt.

So tritt zur Eröffnung des Weihnachtsmarkts am 9. Dezember um 11:00 Uhr der Bröltaler Musikverein auf. Der Feuerwehrmusikzug Wiehl umrahmt um 16:00 Uhr die Begrüßungsworte von Bürgermeister Ulrich Stücker. Ab 19:00 Uhr gestalten „Ni&Co Christmas & More“ den Abend musikalisch. Am Sonntag kommt ab 14:30 Uhr das Duo „Akustikzeit“ mit Tommi & Sabrina auf die Bühne. Der Musikverein Lichtenberg musiziert um 15:30 Uhr und Kindertanzgruppen erfreuen die Besucher. Die Geschäfte haben am Sonntag von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet für ein ausgedehntes Weih-

Wiehler Weihnachtsmarkt
9.12. & 10.12.
ab 11 Uhr
Rathausvorplatz/Bahnhofstraße
Kunsthandwerkermarkt im ev. Gemeindehaus
Sonntag verkaufsoffen
13 bis 18 Uhr
 Marktinfo: 0 176 90 775 619
 STADT WIEHL
 WIR Wiehler Ring e.V.

nachtsshoppen. Nutzen Sie den WIR Adventkalender! Auch der Secondhand-Laden der evangelischen Kirche steht bereit für seine Kundschaft. Am Samstag dampft zudem der Museumszug „Bergischer Löwe“ durch Wiehl und verbreitet zusätzlich eine besondere Atmosphäre.

Stimmungsvoll wird es aber nicht nur am Wochenende des Weihnachtsmarktes. Viele Aktionen ziehen sich durch die gesamte Adventszeit in Wiehl. Dazu gehört am 8. Dezember um 15:30 Uhr ein Weihnachtsfilm und Lesestunden für Groß und Klein bei Althöfer & Wäscheimpression. Das Duo Melina & Leon lädt am 13. Dezember um 19:00 Uhr bei Raumausstattung Lang am Weiherplatz zu einem adventlichen Mitsingkonzert ein. Am 16.12. verwöhnt MaiwormMode die Kunden mit Waffeln und ab 15.30 Uhr gibt es „Adventliche Achtsamkeit“ bei Schön Ding&Weile. Bereits am Nikolaustag, dem 6. Dezember, bitten die Auszubildenden der Stadt Wiehl auf dem Rathausplatz zu „Waffeln und heißes Wiehl.“ Schließlich sind kurz vor Heiligabend die Wiehler Gastronomiebetriebe wieder aktiv und laden am 23. Dezember ein zum „Warten aufs Christkind“. So kommt Wiehl in den vier Wochen vor Weihnachten auf vielfältige Weise in Stimmung und Bürgermeister Ulrich Stücker freut sich gemeinsam mit dem Citymanagement sowie dem Wiehler Ring auf Ihren Besuch und schöne Begegnungen in Wiehl.

Viel Freude mit den Adventskalender-Angeboten

02.12.2023 | 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Lebensfarben e.V. & Silke Twele Blumen nur für Dich – Glühwein in der Weiher Passage

06.12.2023 | 11.00 Uhr – 17.00 Uhr

Stadt-Azubi-Projekt auf dem Rathausvorplatz – Waffeln und heißes Wiehlchen

08.12.2023 | ab 15.30 Uhr

Uhren & Schmuck Althöfer und Wäsche Impressionen in der Weihertorpassage – Weihnachtsfilm und Lesestunde für groß und klein. Bei weihnachtlichem Pop-corn wird eine Geschichte „Op Platt“ vorgelesen.

10.12.2023 | 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Lebensfarben e.V. & Silke Twele Blumen nur für Dich – Glühwein in der Weiher Passage

13.12.2023 | ab 15.30 Uhr

Weihnachtliche Geschichten für Kinder in der Stadtbücherei Wiehl

13.12.2023 | ab 19.00 Uhr

Raumausstattung Lang – Adventmitsingkonzert mit Melina Kyranoudis und Leon Zurawski

Die Gastronomen freuen sich wieder über Ihren Besuch in der Weihnachtszeit und bieten in der Innenstadt das traditionelle „Warten auf’s Christkind“ am 23.12.2023 an.



14.12.2023 | 10.30 Uhr – 11.15 Uhr

Musikalische Weihnachtsgrüße der Helen-Keller-Schule im Ratssaal des Rathauses

16.12.2023 | ab 10.00 Uhr

Maiworm – frische Waffeln für einen guten Zweck

16.12.2023 | ab 15.30 Uhr

Adventliche Achtsamkeit bei Schön Ding und Weile – dazu einen Vitaldrink von der Sonnen Apotheke

CI-KONZEPTE
 Einrichtungen

beraten – planen – einrichten

Christoph Ihne
 Hauptstr. 52
 51674 Wiehl
 Tel. 0171 54 95 404
 info@ci-konzepte.de
 www.ci-konzepte.de

Lager/Verwaltung
 Industriegebiet
 „Alte Ziegelei“
 Brüderstraße 13
 51588 Nümbrecht
 Tel. 02293 8173774

Räume brauchen Leben!



Designed by Clara, 6 Jahre



Bernd Mach hält die Fäden zusammen.

Genossenschaft rettet Café Kremer in Waldbröl und macht daraus die „Hauderei“

Text und Fotos: Susanne Lang-Hardt

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – das Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einem der Gründer des Genossenschaftswesens, trifft die Situation in Waldbröl. Die simple Aussage steht für die Kraft der Gemeinschaft – und die ist in der Marktstadt groß. Aus dem Café Kremer wurde das Café und Bistro „Hauderei“ mit Betrieb vom Frühstück bis zum Abend. Die Idee hatten alteingesessene Waldbröler – sie wollten das letzte typische Café in der Stadt nicht verlieren und überlegten, wie es weitergehen konnte.

An diesem Donnerstag morgen füllt sich die Stadt mit Menschen. Es ist Vieh- und Krammarkt, so wie alle zwei Wochen. Es ist ein sonniger Spätherbst-Tag, die Sonne scheint und es lässt sich noch gut draußen auf der Terrasse sitzen. Das große Klappschild mit der Frühstückskarte steht im Biergarten der „Hauderei“. Ein ungewöhnlicher Name – Hauderei, so nannte man früher Unternehmen für Warentransporte mit Kutschen - und so eins war ganz in der Nähe.

In der Küche werden belegte Brötchen geschmiert und schnell noch eine Petersilie auf dem Käsebelag drapiert. Es ist viel zu tun. Zum Team gehören inzwischen mehr als 40 Ehrenamtliche und Mini-Jobber, denn die ganze Arbeit muss gestemmt werden.

Mit dabei Hannah Brunsbach. Die Mini-Jobberin gehört mit zum Team von Café und Bistro. Denn ganz allein schaffen das die Ehrenamtlichen nicht. Deshalb ist die 41-Jährige mit dabei. Genauso wie viele andere, die von donnerstags bis sonntags für die Gäste da sind.

An Tisch zwölf wartet Bernd-Uwe Mach im Biergarten auf seinen Latte Macchiato. Er ist Mitgründer und auch im Vorstand der Genossenschaft. Es ist der erste reguläre Öffnungstag und der bietet manche Herausforderung: Reicht das Personal, läuft es am Kaffee-Automat, was machen die Brötchen?

Die Waldbröler haben von der Kneipen-Genossenschaft in Gummersbach-Hülsenbusch Starthilfe bekommen. Wie organisiert man die Theke, welche Satzung könnte passen? Businessplan, Eintragung ins Genossenschaftsregister – alles war Neuland für die Waldbröler. Hannah Brunsbach bleibt trotz des turbulenten Starts professionell gelassen: „Das ist heute hier mein erster Dienst – total schön, dass so viel los ist“, sagt sie und läuft mit Stift und Blöckchen auch

schon wieder los. Ihr Ziel: Der Kaffee-Vollautomat hinter der Theke. Schnell muss es gehen, denn die Bestellungen stapeln sich inzwischen. Das Team an diesem Morgen ist groß: Küche, Theke, Service und Kasse sind besetzt und jeder hat sehr viel zu tun. „Wahnsinn ist das hier“, hebt Brunsbach kurz den Kopf, stellt geschickt Latte Macchiato und Käse-Brötchen auf die Theke.

Die Gäste sind glücklich, auch wenn es alles etwas dauert. Für viele ist es das einzig „richtig schöne Café“ in der Kleinstadt. Da, wo der Kuchen noch selbst gebacken wird, ihnen der Kaffee schmeckt und das Ambiente stimmt. Hannah Brunsbach strahlt über soviel Lob. Sie selbst hat gerade vegane Buchweizenbrownies mit Schoko-Orangen-Mousse gebacken. Aber die kommen erst später auf den Tisch, am Nachmittag. Tobias Altemeier gehört mit zum Team. Der 36-Jährige ist erfahrener Ehrenamtler beim Roten Kreuz und den Sportschützen und das alles neben seinem Job in der Pflege. Genau wie die anderen, hat auch er ein Zapf-Seminar und eine Service-Schulung mitgemacht, damit das Bier im Abendbetrieb des Bistros auch richtig gut läuft.

Rund 2500 Euro Miete inklusive aller Nebenkosten zahlt die Genossenschaft für die „Hauderei“ im Monat. Dazu kommen Personal- und Lebensmittelkosten. Eine Genossenschaft lebt von der Beteiligung der Genossen. In Waldbröl zahlen sie 50 Euro für einen Anteilsschein. 500 Unterstützer gibt es, weitere werden noch gesucht. Bei der Organisation haben sich Bernd-Uwe Mach und sein Team an den anderen



Genossenschaften im Oberbergischen orientiert. Davon gibt es viele: Drei Kneipen und eine Buchhandlung konnten mit ehrenamtlicher Hilfe schon gerettet werden.

Genossenschaften im Oberbergischen Kreis:

- Buchhandlung CoLibri in Wipperfürth
- Gaststätte Jäger in GM-Hülsenbusch
- Gaststätte „Zum Hohl“ in GM-Dieringhausen

Info-Flyer ab 01.12. in unseren Geschäften!

SCHLESISCHE BRATWURST
(Nur am 22.12., 23.12., 29.12., 30.12., gerne auf Vorbestellung)

METZGERE Müller

HONIG-LEBERWURST

IN DER WEIHNACHTSMETZGEREI

LECKERE FESTTAGSMENÜS

PRÄSENTKÖRBE

GIBT'S SO MANCHE LECKEREI!

WILDSALAMI MIT HASELNÜSSEN

Weihnachtsgänse / Puten / Enten / Festtagsmenüs bitte vorbestellen!

WEIHNACHTSSCHINKEN

KAMINSTANGE MIT GIN

GESCHENKGUTSCHEINE

Metzgerei Müller | Bielsteiner Straße 90 | 51674 Wiehl-Bielstein | Telefon 022 62-22 72 | www.metzger-mueller.com
 Filiale Wiehl | Weiherplatz | 51674 Wiehl | Telefon 022 62-97872



Telefonseelsorge sucht ehrenamtliche Helfer – Ausbildung startet im Januar 2024

Text: S. Lang-Hardt **Fotos:** Hendrik/Adobe Stock, Kirchenkreis An der Agger/Judith Thies
 Ein düsterer Winterabend irgendwo im Oberbergischen Kreis. In einem Büro an einem geheimen Ort mit unbekannter Adresse klingelt das Telefon. Der Hörer des Festnetz-Telefons wird abgenommen. Ein

anonymer Anrufer hat Sorgen, braucht dringend jemand, der ihm zuhört. Das Zuhören übernehmen im Oberbergischen Kreis mehr als 30 ehrenamtliche Helfer der Telefonseelsorge. Jetzt brauchen sie personelle Unterstützung. Deshalb startet der Evangelische Kirchenkreis An der Agger im Januar 2024 einen neuen Ausbildungslehrgang.

Arno Molter (Foto Seite 21) ist Diakon und Sozialarbeiter und leitet die Telefonseelsorge. Er ist der einzige, dessen Namen und auch Foto öffentlich sind. Molter ist das Gesicht der Telefonseelsorge, die Ehrenamtlichen sind deren Stimme. Alle bleiben in Gesprächen stets anonym.

Im Ausbildungs-Lehrgang lernen die freiwilligen Helferinnen und Helfer vor allem das aktive Zuhören, sagt Arno Molter: „Viele Menschen, die hier anrufen, sind sehr einsam und brauchen einfach mal einen unabhängigen und vertraulichen Gesprächspartner.“

Das Zuhören und noch viel mehr stehen sozusagen für die Teilnehmer des neuen Ausbildungsgangs ab Januar 2024 auf dem Stundenplan. Die meisten Unterrichtseinheiten finden im Kreiskirchenamt in Gummersbach statt, einem neutralen Ort. Viele Interessenten sagen, sie können gut zuhören und erzählen dann doch lieber von sich selbst. Diese Erfahrung macht Leiter und Ausbilder Arno Molter immer wieder. „Man muss schon Lust aufs Zuhören haben“, versucht er eine der Intentionen für die Ausbildung herauszu-



arbeiten. Das Zuhören und das Gespräch mit dem Anrufer ist immer auch eine Arbeit mit der eigenen Person, hat stark mit Selbstreflexion zu tun. Einsamkeit, Suizid, Probleme in Ehe und Partnerschaft oder auch Arbeitslosigkeit und die weltweiten Kriege – das Spektrum der möglichen Themen ist lang und unvorhersehbar.

Bevor jeder Einzelne eine endgültige Entscheidung für oder gegen die Ausbildung bei der Telefonseelsorge fällt, können Interessenten sich erst einmal unverbindlich bewerben und am kostenlosen Kennenlerntag teilnehmen. Wenn danach die persönliche Entscheidung zugunsten der Telefonseelsorge immer noch steht, geht es in die über 100stündige Ausbildung. Mal am Wochenende, aber sehr oft an einem Mittwoch Abend – so, wie es zu den Teilnehmern passt. Viele von ihnen sind lebenserfahren, 60 Jahre und älter. Manche dagegen erst gut halb so alt und noch mitten im Beruf und der Familienphase.

Anneliese (Name von der Redaktion geändert) gehört seit einigen Jahren mit zum Team und ist von der Arbeit berührt und begeistert: „Wir sind hier, wie ein Anrufer das mal bezeichnete, ein buntes Völkchen.“ Sie führe sehr interessante Gespräche und jeder ihrer Kollegen würde dasselbe Gespräch mit demselben Anrufer ganz anders führen, wenn es in seinen Telefondienst fallen würde, sagt sie.

Weil manche Gespräche die Ehrenamtler extrem fordern und auch nach Dienstschluss noch beschäftigen, bietet die Telefonseelsorge ihnen eine regelmäßige Supervision an. Da wird sich untereinander ausgetauscht und zugehört – unter professioneller Anleitung. „Man wächst einfach mit der Aufgabe“, sagt Anneliese.

Bevor nach abgeschlossener Ausbildung der neuen Telefonseelsorger dann der erste eigene Dienst im Kalender steht, begleiten sie die Erfahreneren mehrfach und können danach beruhigt ihre Arbeit beginnen.

Weitere Informationen bei der Telefonseelsorge unter 02261 2302747

Die Bewerbung kann man auch per Mail an **telefonseelsorge-oberberg@ekir.de** schicken.

TEEPUNKT
 BIELSTEIN

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 09.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
 Sa.: 9.00 - 12.30 Uhr

TeePunkt Bielstein • Bielsteiner Str. 88 • 51674 Wiehl
 Telefon 02262 7523026 • BehrensBielstein@t-online.de

IHR PFLEGEDIENST FÜR DAS HOMBURGER LAND

Ambulanter
Pflegedienst
 Sandra Zeiske

Professionelle Pflege
 mit Herz

Unsere Einzugsgebiete:
 Wiehl, Nümbrecht, Reichshof,
 Gummersbach, Bergneustadt

Sandra Zeiske
 Bechstraße 1
 51674 Wiehl-Bielstein

Tel. 0 22 62 / 9 99 99 96
 info@pflegedienst-s-zeiske.de
 www.pflegedienst-s-zeiske.de



Sparkassen steigen in die Regionalvermarktung ein: Bergische Lebensmittel jetzt auf Bestellung in der Schalterhalle

Text und Fotos: Susanne Lang-Hardt

Wer Produkte aus der Region einkaufen möchte, musste bisher lange und gezielt suchen. Im Internet oder in den Regalen der Supermärkte. Jetzt gibt es Fleisch, Brot und andere Lebensmittel der Regionalmarke „Bergisch pur“ – und auch von anderen regionalen Erzeugern – in den Filialen von zehn bergischen Sparkassen. Darunter sind unter anderem die Standorte der Kreissparkasse Köln in Waldbröl und die Geschäftsstellen der Sparkasse Gummersbach in Nümbrecht, Wiehl, Bergneustadt und Gummersbach. Die ungewöhnliche Kooperation zwischen dem Regionalvermarktungsverein Bergisches Land, der Kreissparkasse Köln und der Sparkasse Gummersbach macht's möglich. Die Zusammenarbeit soll in Deutschland einzigartig sein, sagen die Kooperationspartner.

Die Bestellung läuft von überall her übers Smartphone, den heimischen PC oder auch über das Telefon. Die

Auswahl der angebotenen Leckereien steigt von Woche zu Woche. Auf der Internetseite von Bergisch pur öffnet sich der Warenkatalog zum Ausschauen per Mausclick, der sogenannte „Marktplatz“. Ganz wichtig: Die Bestellung muss bis mittwochs abends eingehen, denn der Donnerstag ist Abholtag in den Filialen. Wie bei anderen Online-Plattformen auch, legt der Kunde die Bestellung in den Warenkorb, bezahlt und holt den Einkauf dann in der von ihm ausgesuchten Sparkassen-Filiale ab.

Dort stapeln sich donnerstags die Kühlboxen mit Fleisch, Eiern, Brot und Fisch. Die Regionalvermarkter holen die Produkte vormittags ganz frisch von den Höfen und Herstellern ab und bringen sie am selben Tag noch zu den Sparkassen.

Wer kommt auf so eine Idee? Das Ganze sei „aus der Not hinaus“ entstanden, sagt Carsten Sauer. Er ist Geschäftsführer des Regionalvermarktungsvereins Bergisches Land und brennt für die neue Art der Warenlieferung. „Es ist sehr schwierig, wenn man als Landwirt oder Erzeuger nicht an

einer vielbefahrenen Straße liegt, die eigenen Produkte zu verkaufen“, sagt er. Ein Direktlieferservice sei auf dem Land aber nicht möglich. Die Dörfer liegen weit auseinander, die Fahrtkosten seien zu hoch. Deshalb nahm Sauer Kontakt zu den Sparkassen auf.

Schon lange vor Corona hatte sich Frank Grebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gummersbach, mit dem Thema der Regionalvermarktung beschäftigt. Denn Lebensmittel in der Sparkassenfiliale sind eine echte „Win-Win-Situation“, weil die Kunden die Filialen beleben und dort Leckerer kaufen können. „Wir wussten damals nicht, wie wir an den Lieferanten kommen und dann hat Herr Sauer die Lösung präsentiert und wir haben direkt zugesagt“, freute sich Grebe auf dem Wagyu-Hof in Wipperfürth bei der Präsentation des Projekts. Unter den Unterstützern ist auch die Kreissparkasse Köln.

In Wipperfürth züchtet Renate Wolfgarten die japanische Rinderrasse mit dem schwierigen Namen Wagyu. Die Tiere grasen an diesem schönen Herbsttag draußen auf der Weide

– das tun sie jeden Tag. Sie wachsen langsam, bekommen keine Hormone und das Fleisch hat einen ganz besonderen Geschmack. Bisher musste man zum abseits gelegenen Hof auf den Höhen über Wipperfürth nahe an der Neyetalsperre fahren, jetzt können Kunden das Fleisch vor Ort in den Sparkassenfilialen abholen. Wolfgarten hat vor vier Jahren ihren Milchviehbetrieb zugunsten der Wagyu-Zucht aufgeben. „Wir wollten nicht zulasten der Tiere und Menschen weiter wachsen“, sagt die Landwirtin.

Auf dem Marktplatz von „Bergisch pur“ finden die Kunden regionale Nischenprodukte, für die man sonst weit fahren muss. Verschiedene Imker machen mit, der Klosterhof in Gummersbach oder die Käserei Dahlmann aus Wuppertal. Fleisch, Joghurt, Getränke, Kaffee oder Brot - das Warenangebot ist vielseitig.

Der Online-Laden der Regionalmarke Bergisch pur wurde mit 20.000 Euro aus einem europäischen Topf für die Entwicklung der ländlichen Region gefördert (LEADER) und wird auch von der oberbergischen Kreisverwaltung unterstützt.

Der Gipfel ist das Ziel!



**Auch weite Wege beginnen mit einem ersten Schritt.
Darum lassen Sie uns gemeinsam den für Sie richtigen Weg finden.**

**Sie möchten etwas für Ihre Gesundheit tun, Fitness erhalten oder wieder aufbauen?
Sie möchten wieder Freude an der Bewegung haben, dem inneren Schweinehund den Kampf ansagen?
Sie haben schon an Ihren Zielen gearbeitet und fragen sich wie es weiter geht?**

**Sprechen Sie uns an und wir finden die für Sie passende Lösung, bei der individuelles Training und korrekte Übungsausführung garantiert sind.
Nach ausführlichem Beratungsgespräch entscheiden Sie ob wir 3, 6 oder 12 Monate an Ihren Zielen arbeiten oder Sie mit Gutscheinen beginnen.**



- Zur Person:
- Master Personal Trainer
 - Fitnesstrainer A-Lizenz
 - Functional Trainer
 - Lizenz für Reha-Sport-Orthopädie
 - Rückenschullehrer
 - Osteoporosetrainer
 - Trainer für Therapie und Prävention
 - Ernährungstrainer
 - Fitnessmasseur
 - Live-Video-Coach



Esther Schittko
ESKO-PERSONAL-TRAINING

Ihr Partner für

- Fitness
- Gesundheit
- Rehabilitation

Im Bergischen Land



Telefon 02262 699 855
www.esko-personal-training.de



Morsbach: Oberbergs kleinste Gemeinde bietet große Chancen

Text: Susanne Lang-Hardt **Fotos:** Sabrina Reifenberg

Morsbach ist Oberbergs kleinste und dazu noch die südlichste Gemeinde. Wer sich einen ersten Eindruck von der „Republik“, wie die Einheimischen ihr Städtchen gern nennen, verschaffen möchte, der steigt am besten auf den Aussichtsturm am südlichen Ortsrand. Ein herrlicher Panoramablick – bei schönem Wetter bis zum Siebengebirge. Ein Aufstieg, der sich lohnt.

Wer bis zum Turm hinauf spazieren will, parkt hinter dem Rathaus auf dem Wanderparkplatz und nimmt den Wanderweg A1. Fast fünf Kilometer lang ist der Weg, abwechslungsreich und mit Anstieg zum mehr als 60 Jahre alten Turm. Alternativ finden Wanderer ein Netz von Wanderwegen mit weit über 140 Kilometern Länge und einer Anbindung an überregionale Wanderrouen, wie den „Bergischen Panoramasteig“.

Kultur ist ein tragender Baustein im Morsbacher Gemeindeleben. 23 Vereine haben sich zum Gemeindegemeinschaftsverband zusammengeschlossen und stimmen ihre Veranstaltungen ab, planen Seminare und Diskussionen. Darunter sind fünf Männergesangsvereine, viele Frauenchöre, Bläsergruppen, der Städtepartnerschaftsverein und die Karnevalsgesellschaft.

Einer der Highlights im Kulturkalender ist die „Lange Nacht der Republik“, die die Vereine, Gaststätten, der Einzelhandel und die Industrie gemeinsam planen und feiern.

Auch wenn Morsbach mit 10.600 Einwohnern die kleinste der 13 oberbergischen Kommunen ist, kann sich die Infrastruktur sehen lassen: Vier Schulstandorte, Sporthallen, Feuerwehrgerätehäuser, Kulturbahnhof, Sport- und Tennisanlagen und einen attraktiven Familienpark gibt es. Dazu gehört bald auch der Mobile Skaterpark für junge Menschen auf dem Multifunktionsplatz neben dem Kulturbahnhof.

Morsbach liegt zwar ländlich, aber gut angebunden an die Autobahnen A4 und A45, der Bahnhof in Wissen mit Anschluss an die Bahnlinie Frankfurt - Siegen - Köln ist zwölf Kilometer entfernt und durchs Oberbergische fahren Busse der Verkehrsgesellschaft OVAG bis nach Morsbach.

Prosperierende Industrie sorgt für mehr als 5400 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Vor allem Klein- und Mittelgewerbe aus verschiedenen Branchen wie Raummodul-technik, Systemcontainerbau sowie Kunststoff-, Holz- und Metallverarbeitung prägen die Industrielandschaft. Namen wie Säbu, ALHO oder Montaplast bieten viele Arbeitsplätze und sind international bekannt.

Damit sich Firmen niederlassen oder erweitern können, braucht die Gemeinde dringend mehr Gewerbeflächen. Das Gewerbegebiet Lichtenberg soll deshalb vergrößert werden. Ab 2025 soll man dort über die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft Gewerbegrundstücke kaufen können.

Innerorts hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Neue Impulse kamen mit der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts. Zum Beispiel entsteht bald ein neues Wohnquartier auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände, der „Wohnpark an der Wissener“. Dort will ein Investor 50 barrierefreie Wohnungen bauen. Sie sollen klimafreundlich gestaltet werden, zum Beispiel mit Fassaden- und Dachbegrünung sowie Photovoltaikanlagen. Bis es mit dem Bau losgehen kann, werden voraussichtlich drei Jahre vergehen. Solange dauert es, bis das entsprechende Baurecht geschaffen wird.

Freizeit, Wohnen und Einzelhandel greifen ineinander über und bereichern den Ort. Auch hier gilt der bekannte Slogan: „Wohnen, leben und arbeiten dort, wo andere Urlaub machen“.



Praxis für Physiotherapie
Steffanie Smith
 Tel. 02291/90 15 10

Bei uns sind Sie in guten Händen...




Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de



TESCH & PARTNER MBB
 Steuerberater und Rechtsanwälte

Hindenburgstr. 14-16
 51643 Gummersbach
 Tel. 02261 · 81613-0
 Fax 02261 · 81613-10
 info@tesch-kanzlei.de
 www.tesch-kanzlei.de





Die erfolgreiche Mannschaft des Skatclubs Oberelben (v.l.n.r.): Toni Rikowski, Markus Esser, Manfred Weidner, Hans Joachim Moritz-Arden und Achim Hennings.

Skatclub Oberelben: Nach Corona kämpft der Bundesligaverein ums Überleben

Text: Dieter Lange **Fotos:** Skatclub „Runder Tisch“, luishaitzerfotos/AdobeStock
Was haben Männergesangsvereine, Kegelclubs und Skatclubs gemeinsam? Sie klagen über schwindende Mitgliederzahlen und mangelnden Nachwuchs, ein Trend, der durch die Corona-Pandemie in den letzten drei Jahren noch forciert wurde. Von dieser negativen Entwicklung ist auch der Skatclub „Runder Tisch“ Oberelben nicht verschont geblieben, aber die verbliebenen zehn aktiven Vereinsmitglieder im Alter zwischen 50 und 78 Jahren sind ihrem Hobby und dem Skatclub treu geblieben. So darf der Skatclub Oberelben, der in der Dorfgaststätte „Gosse“ vor 26 Jahren gegründet wurde und dort auch heute noch sein Vereinslokal hat, heute noch mit einem gewissen Stolz für sich in Anspruch nehmen, der einzige Bundesligaverein in der Gemeinde Nümbrecht zu sein.

Als der mittlerweile verstorbene Gastwirt Wilhelm Gosse, Toni Rikowski und Gerd Mähler 1997 den Skatclub „Runder Tisch“ aus der Taufe hoben, erhielt der neugegründete Verein zwar ein Begrüßungsschreiben vom damaligen

Nümbrechter Bürgermeister Bernd Hombach, aber das Gründertrio hätte sich wohl nicht vorstellen können, dass der kleine Verein rund ein Vierteljahrhundert später schon auf eine so stolze Erfolgsgeschichte verweisen könne. Der Skatclub Oberelben trat schon kurz nach seiner Gründung der Sektion Deutschland der „International Skat Players Association“ (ISPA) bei, eine Skatspielervereinigung, die in 27 Ländern von Südamerika bis nach Australien vertreten ist. Und schon 1999, also nur zwei Jahre nach der Vereinsgründung, stiegen die Oberelbener Skatspieler in die Bundesliga auf und können im kommenden Jahr ihre 25-jährige Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse der ISPA feiern. Denn, so berichtet der langjährige Vereinsvorsitzende und Spitzenspieler Toni Rikowski nicht ohne Stolz: „Wir sind seit 1997 noch nie aus der 1. Liga abgestiegen.“

Mittlerweile hat Toni Rikowski den Vereinsvorsitz an Hans Joachim Moritz-Arden abgetreten. Der in Lohmar wohnende Moritz-Arden hat zwar den weitesten Anfahrtsweg, aber trotzdem versäumt er kaum mal einen Trainingsabend in der Gaststätte Gosse (an jedem zweiten Mittwoch, 18.30 Uhr), weil ihm sein Hobby „einfach Spaß macht“, wie er gesteht. An den Mittwochabenden wird auch der jeweilige Vereinsmeister des Skatclubs Oberelben ermittelt, und zwar an insgesamt 26 Trainingsabenden. Pro Trainingsabend werden zwei Serien gespielt, von denen die besten 30 gewertet werden. Derzeit, so berichtet, Moritz-Arden, dürfen sich noch drei Mitglieder Chancen auf den Vereinsmeistertitel ausrechnen.

Die Sektion Deutschland der ISPA hat ihren Bundesligaspielbetrieb auf sechs regionale Gruppen (Nord, Mitte, West, Ost, Süd und Südwest) eingeteilt, die ihren Spielbetrieb eigenverantwortlich organisieren. Der Skatclub Oberelben ist der Gruppe Südwest zugeteilt, die insgesamt 14 Mannschaften vom Siegerland bis in den Hunsrück umfasst. Seit einigen Jahren werden die fünf Bundesligaspieltage pro Saison alle zentral in Elz bei Limburg/Lahn ausgetragen, wobei jeder Verein pro Spieltag gegen drei andere Mannschaften je drei Serien spielt. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern plus zwei Ersatzspielern, die alles lupenreine Amateure sind, ja sogar für ihr Hobby noch selbst in die eigene Tasche greifen, wie Moritz-Arden sagt.

Inzwischen hat die Saison 2023/24 begonnen und der Skatclub Oberelben rangiert nach dem ersten Spieltag auf

dem 8. Tabellenplatz der Bundesliga Südwest. In der vergangenen Saison belegte er Platz fünf in der Abschlusstabelle, wodurch die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften in Magdeburg, wofür sich jeweils die vier Erstplatzierten der sechs Ligenstaffeln qualifizieren, nur denkbar knapp verpasst wurde. Neben dem Bundesligaspielbetrieb richtet die ISPA auch noch einen Pokalwettbewerb aus, in dem Skatspieler aus dem Homburger Land in der vergangenen Saison in der Gruppe Südwest Pokalsieger wurde und sich damit die Fahrkarte zum Endturnier sicherte. In der Besetzung Toni Rikowski, Markus Esser, Manfred Weidner, Achim Hennings und Hans Joachim Moritz-Arden belegte der Skatclub Oberelben beim Endturnier unter 40 Mannschaften aus ganz Deutschland einen beachtlichen 10. Rang. Den bisher größten Erfolg in ihrer Vereinsgeschichte errangen die Oberelbener 2018, als sie Meister in der Bundesligastaffel Südwest wurden.

Wenn Toni Rikowski, der insgesamt 18 Jahre den Vorsitz innehatte, die vergangenen 26 Jahre Revue passieren lässt, dann schwingt in seinen Worten viel Wehmut mit: „Wir würden gerne wieder eine zweite Mannschaft für den Spielbetrieb melden, aber leider fehlt uns der Nachwuchs, auch sind wir heute ein reiner Männerclub, was nicht immer der Fall war.“ Bis vor einigen Jahren reizten auch zwei weibliche Mitglieder am Kartentisch, aber durch die lange Corona-Pause verloren sie und auch einige männliche Skatfreunde ihr Interesse an dem gemeinsamen Hobby, auch weil der Gasthof Gosse elf Monate geschlossen war. Auch die jährliche Preis-skat-Veranstaltung, die der Skatclub Oberelben regelmäßig im Sängerkheim Homburg-Bröl veranstaltete, findet nicht mehr statt, da das Sängerkheim verkauft wurde. „Das war



unsere beste Werbeveranstaltung für unseren Sport und unseren Club“, bedauert Rikowski und meint fast resignierend: „Corona hat vieles kaputt gemacht, denn dadurch sind für uns auch einige Sponsoren weggebrochen.“

Rikowskis Nachfolger als Vereinsvorsitzender Moritz-Arden möchte dagegen die Flinte so schnell nicht ins Korn werfen. Vielmehr wirbt er für das Skatspiel, das kein Glücksspiel sondern ein anspruchsvoller Denksport sei, bei dem auch die psychologischen Aspekte nicht zu unterschätzen seien: „Wer auf Dauer beim Skat Erfolg haben will, der sollte sich konzentrieren können und taktische und psychologische Fähigkeiten besitzen.“ Neben einer gewissen Begabung für das Skatspiel sei auf jeden Fall viel Training erforderlich, wirbt der Vereinsvorsitzende für die Trainingsabende im Gasthof Gosse in Oberelben: „Jeder Skatfreund, natürlich auch Frauen, sind herzlich willkommen.“

Weitere Infos: Skatclub „Runder Tisch“ Oberelben
– Hans Joachim Moritz-Arden – 02206/4925 oder
0151/58487613 und Gasthof Gosse, Oberelben.
i Trainingsabende: jeden zweiten Mittwoch, 18.30 Uhr.

MITEINANDER
PFLEGEN

**Ambulanter Pflegedienst
Cornelia Kumm**

Tel.: 02262/7 170961
Fax: 02262/7 170962
Mobil: 0160/96274646
E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
Web: www.miteinander-pflegen.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
Dörner Str. 31 • 51674 Wiehl



Steckbrief Esther Schittko:

- Master Personal Trainer
- Fitnesstrainer A-Lizenz
- Functional Trainer
- Lizenz für Reha-Sport-Orthopädie
- Rückenschullehrer
- Osteoporosetrainer
- Trainer für Therapie und Prävention
- Ernährungstrainer
- Fitnessmasseur
- Live-Video-Coach

www.trainiere-mit-erfolg.de

Feiertage ohne Reue

Text und Fotos: Esther Schittko

Trotz Dunkelheit und Feiertagen aktiv in Bewegung und im Kopf fokussiert bleiben, damit man die anstehenden Zeiten, Weihnachten und den Jahreswechsel, dennoch ohne gesundheitliche Reue im Nachhinein genießen kann.

Ein kühler Winterwind zog durch die Straßen, als Sie sich auf den Weg zu Ihrem Training machten. Die Feiertage standen vor der Tür und all die festlichen Leckereien hatten bereits ihren Tribut gefordert. Stellenweise spürten Sie ein Ziehen im Bauch oder eine Schwere in den Beinen. Ist es Ihnen selbst nicht auch schonmal so ergangen?

Doch anstatt Ihre sportliche Aktivität dem Festtagsstress zu opfern, entschieden Sie sich bewusst für ein regelmäßiges Training. Denn Sport ist nicht nur gut für den Körper, sondern auch für den Geist!

In der Sporthalle, beim Lauftreff, Ihrem Personal Trainer oder Ihrem sonstigen Ziel angekommen, begrüßen Sie sich gegenseitig mit einem Lächeln. Gemeinsam schwitzten Sie beim Cardio-Work-out, Waldlauf oder anderen Trainingsvarianten, spüren den Puls in Ihren Adern und das Brennen Ihrer Muskeln. Doch Sie wissen genau: Nur so können Sie Ihre Fitness verbessern und sich auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Während des Trainings bemerken Sie, wie gut es tut, endlich wieder aktiv zu sein. Der

Stress der letzten Wochen fällt von Ihnen ab und plötzlich fühlen Sie sich frei und unbeschwert. Auch Ihr Geist wird durch das Training angeregt, neue Ideen kommen Ihnen in den Sinn und alte Probleme erscheinen plötzlich lösbarer. Am Ende des Work-out verabschieden Sie sich voneinander mit einem Gefühl der Zufriedenheit im Bauch. Das regelmäßige Training bewirkt nicht nur in Ihrem Körper etwas Gutes,

Inhaber Familie Kahl
 Bielsteiner Straße 92 51674 Wiehl - Bielstein

Telefon: 02262 79 76 59 8
 WhatsApp: 0170 59 29 817

Email: info@haus-kranenberg.de
 Internet: www.haus-kranenberg.de

auch mentale Blockaden werden gelöst oder zumindest gemildert. So gehen Sie gestärkt und mit positiver Energie geladen aus Ihrem Training, bereit für alles, was kommen mag und auch ohne ein schlechtes Gewissen oder die manchmal quälenden guten Vorsätze für das neue Jahr, von denen man oft schon weiß oder ahnt, dass man sie nicht auf Dauer einhalten können wird.

Stattdessen freuen Sie sich auf die nächste Trainingseinheit, die Ihre Muskeln stärkt, die Ausdauer erhöht und Sie an ihrem Ende wieder mit einem Gefühl von Stolz und Glückseligkeit zurücklassen wird. Denn Sie wissen: Durch ihren Einsatz werden Sie nicht nur ihre physischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch ihre Konzentration, ihr Gedächtnis schärfen und mit Ihrer Ausgeglichenheit ein ruhender Fels in der Brandung sein. Eine wissenschaftlich erkannte Tatsache und genau das braucht man in Zeiten wie diesen, um die Herausforderungen des Alltags optimal zu meistern.

Eigentlich eine einfach zu erfüllende Sache und dadurch erreichbar, dass man sich selbst etwas Gutes tut – wenn da nur nicht dieser innere Schweinehund wäre. Denn das Training gibt einem ein Gefühl der Kontrolle über den eigenen Körper und die eigene Fitness und am Ende eines Tages ist ein fitter Körper auch ein Glücklicher mit verbesserter Gesundheit, einem gesteigerten Selbstbewusstsein und weniger Stress. Vieles ist leichter gesagt als getan, besonders in der dunklen und kalten Jahreszeit oder wenn man gestresst

nach Hause kommt. Wem es schwer fällt, sich diese Disziplin selbst zu verordnen, sollte sich nicht scheuen einen qualifizierten Personal Trainer zu engagieren und sich bewusst sein, dass dies die beste Investition in die eigene Zukunft und für eine gute und bleibende Lebensqualität ist. Eine Investition für mehr Energie im Alltag und bessere Leistungen bei der Arbeit oder anderen Herausforderungen des Lebens. Also lassen Sie uns gemeinsam unseren inneren Schweinehund besiegen! Jedes Weitermachen ist es wert, sei es mit kleinen Schritten, wie einer täglichen Joggingrunde am Morgen oder dem Besuch eines Yoga-Kurses einmal pro Woche oder der ideenreichen und motivierenden Betreuung durch einen Personal Trainer. Auch jeder Anfang zählt, denn jeder Tag bietet neue Chancen auf einen fitteren Körper und Geist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg beim Erreichen Ihrer persönlichen Ziele, eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2024!

Bleiben Sie fit – „Auch weite Wege beginnen mit einem ersten Schritt“!

Ihr Master Personal Trainer

Esther Schittko

Weitere Infos: Telefon 02262 699855 oder www.esko-personal-training.de

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2024.

Hindenburgstr. 18 | 51643 Gummersbach | info@immofinanz-schild.de

vitaminD
 BÜRO FÜR DESIGN

WIR VERLEIHEN IDENTITÄT

Logoentwicklung
 Corporate Design
 Imagewerbung

Vitamin D | Büro für Design | Zirrer Str. 17 | 51674 Wiehl
 Telefon 02262 6995266 | info@vitamind.de | vitamind.de

Verein „Wiehl hilft e.V.“: Bisher rund 20.000 Kinder vor dem Hungertod gerettet

Text: Dieter Lange Fotos: Wiehl hilft e.V.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 2007 engagiert sich der Verein „Wiehl hilft e.V.“ in der Demokratischen Republik Kongo, die auch nach Beendigung des schrecklichen Bürgerkrieges (1994-2003) zu den ärmsten Ländern Afrikas zählt. So sind nach Angaben der Vereinten Nationen 27 Millionen der rund 99 Millionen Einwohner des Kongos auf humanitäre Hilfe angewiesen. Von der Not sind vor allem die Kinder betroffen, denn jedes fünfte Kind leidet an Unterernährung. Und speziell den Schutz der Kinder vor den meist tödlichen Folgen der Unterernährung hat sich „Wiehl hilft e.V.“ als Ziel gesetzt. „Wiehl hilft“ wurde 2007 von der Familie Schröder und deren Freunde gegründet. Der geschiedene Mann der heutigen Vorsitzenden Kerstin Rück-Schröder, die damals im Vorstand als Schatzmeisterin tätig war, hatte den Vorsitz übernommen. In einem Interview mit der Redaktion spricht Kerstin Rück-Schröder (Foto) über die Anfänge, Erfolge und Ziele des eingetragenen Vereins.

Frau Rück-Schröder, erinnern Sie sich noch, wie Ihr Engagement für den Kongo begann?

Kerstin Rück-Schröder: Ja, es war der damalige Oberbantenberger Pfarrer Daniel Boltner, der ein großes Herz für den Kongo hatte und 2001 während eines Gottesdienstes am Sonntagmorgen in seiner Predigt ein Kinderschicksal im Kongo vorstellte. In meiner Familie stieß ich mit meinem Vorschlag, die Patenschaft für das Kind zu übernehmen, sofort auf offene Ohren – und schnell kamen noch einige weitere Kinder dazu, die wir ebenfalls unterstützten.

Und wie kam es zur Vereinsgründung?

Zunächst habe ich Pfarrer Boltner bei Spendenaktionen für den Kongo geholfen, aber weil die Not im Kongo so groß war und mehr Hilfe benötigt wurde, haben wir den Verein gegründet. Das war übrigens nicht geplant, sondern eine



spontane Idee. 2008 unternahm ich meine erste Reise in den durch Bürgerkrieg geschüttelten und noch nicht wirklich befriedeten Kongo, danach erweiterte ich meine Französisch-Kenntnisse.

Mit welchen Erkenntnissen kehrten Sie aus dem Kongo heim?

Die Kinder und deren Schicksale hatten mich sehr berührt, so dass wir unseren Fokus auf die Kinder und deren Ernährung legten, denn zu viele Kinder starben und sterben immer noch an Unterernährung. Bei der Umsetzung unserer Ideen mussten wir allerdings zunächst auch einige weniger gute Erfahrungen machen. Deshalb haben wir 2009 aus organisatorischen Gründen auch im Kongo einen Verein gegründet, der unsere Hilfsleistungen vor Ort koordiniert und durchführt. Mit unserem Projektleiter Israel Lofalanga läuft nun unsere Zusammenarbeit sehr gut und effektiv.

Hat Ihre Familie Ihr Engagement für den Kongo mitgetragen?

Auf jeden Fall – und darüber bin ich sehr froh und dankbar: Unser Verein hat aktuell 16 Mitglieder, übrigens alles Wiehler, wobei die Vorstandsarbeit zum großen Teil von meiner Familie geleistet wird. So hat mein früherer Mann unsere Arbeit sehr unterstützt und meine beiden Söhne Benjamin und Nicolai setzen sich nach wie vor aktiv für den Verein und seine Ziele ein, Benjamin als zweiter Vorsitzender und Nicolai als Schatzmeister. Den Vorstand komplettiert Marieke Neuburg als Schriftführerin.

Wie sieht Ihre Hilfe im Kongo aus?

Wir haben zurzeit 110 Dauerspender, erfreulicherweise auch über die Wiehler Stadtgrenzen hinaus. Mit diesen Spendengeldern unterstützen wir aktuell sieben Kindertafeln mit jeweils 40 Kindern zwischen 0 und 5 Jahren, wodurch pro Jahr circa 1.400 Kinder aus einer lebensbedrohlichen Unterernährung gerettet werden können. Jedes Kind wird über einen Zeitraum von eineinhalb bis drei Monaten in der Moringa-Kindertafel zusatzernährt. Zeitgleich erfolgt eine Schulung der Mütter und Verteilung von Moringa-Samen, um die Kinder nachhaltig vor einem Rückfall in die Unterernährung zu schützen. Außerdem unterhalten wir 60 Kinderpatenschaften, um Kindern eine regelmäßige Versorgung zu sichern, welche oft durch die Familien nicht gewährleistet ist. Unsere Aktionen, die überwiegend in den Slums in der 12-Millionen-Metropole Kinshasa geleistet werden, finden in den Örtlichkeiten kleiner kirchlicher Krankenstationen statt, die uns mit ihren Räumlichkeiten unterstützen.

Ihre Kindertafeln haben den Namen „OKI Moringa-Kindertafel“ – was hat es mit diesem Namen auf sich?

Bei unserem Kampf gegen die Unterernährung der Kinder setzten wir auf lokale Lebensmittel und pflanzen deshalb Moringa-Bäume an. Bei uns werden die Kinder in ein Ernährungsprogramm aufgenommen, welches auf der Verwendung des Moringa-Blattpulvers beruht, das als Nahrungsergänzung einem Maisbreigericht hinzugefügt wird. Der Moringa-Baum ist eine einfach anzubauende, nährstoffreiche Pflanze, deren Blätter äußerst mineral-, vitamin- und proteinreich sind. Nicht ohne Grund wird der Moringa-Baum als „Wunderbaum“ bezeichnet. Das Besondere an unseren Kindertafeln ist der Einsatz von Moringa-Blattpulver, wel-



ches aus den getrockneten Blättern des Moringa-Baumes gewonnen wird. Durch den Einsatz der zu Pulver gemahlene Blätter lässt sich die Effizienz der Ernährung der Kinder um bis zu 30 % steigern. Zudem wächst der Baum bis zu vier Meter im ersten Jahr und erweist sich als ein sehr günstiges, überall in den Tropen verwendbares Nahrungsmittel. Wir führen auch Seminare durch, um zu zeigen, wie man diese Bäume pflanzt, denn die Menschen dort wissen manchmal gar nicht, wie wichtig sie für die Ernährung sind. Damit wollen wir einen Beitrag zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten.

Ihr Verein besteht jetzt 16 Jahre. Können Sie mal eine Zwischenbilanz Ihrer Hilfen im Kongo ziehen?

Wir haben in dieser Zeit rund 20.000 Kinder im Kongo vor dem Hungertod gerettet und geholfen. Wir würden unsere Hilfe gerne verdoppeln, weil der Bedarf und die Not dort so



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00

groß sind und wir nur in den schlimmsten Fällen helfen können. Aber leider hat uns die Corona-Pandemie in den letzten Jahren auch hart getroffen, denn dadurch konnten wir einige geplante Benefizveranstaltungen nicht durchführen und auch die Spendenbereitschaft ist zurückgegangen. In dem Zusammenhang möchte ich aber besonders betonen, dass bei uns jede Spende zu 100 % vor Ort ankommt, weil wir keine Verwaltungskosten haben – und auch meine Reisen in den Kongo unternehme ich auf eigene Kosten.

Stichwort Reisen in den Kongo: Mit welchen Gefühlen treten Sie nach einem Besuch vor Ort die Rückreise an?

Man muss aufpassen, dass man kein schlechtes Gewissen bekommt, weil die Not vor Ort so groß ist. Und es ist schlimm, wenn man das Gefühl bekommt, ich kann nicht helfen. Aber: Aufgeben ist für mich keine Option.

Hatten Sie bei Ihren Reisen in den Kongo auch schon mal so etwas wie ein Erfolgserlebnis?

Man darf nicht auf Dank oder Lob hoffen. Aber jedes Kind, das wir möglicherweise vor dem Hungertod gerettet haben, gibt mir neue Kraft. Außerdem gab es kürzlich ein ungeplantes Wiedersehen mit einem unserer Patenkinder. Israel Lafalanga traf in der Stadt auf einen Polizisten, der sich als unser ehemaliges Patenkind herausstellte. Er freute sich riesig und schickte mir eine Videobotschaft mitten auf der Straße. Aus solchen Begegnungen schöpft man dann neue Motivation.

Bisher war im Zusammenhang mit Ihrem Verein „Wiehl hilft“ immer nur von der Hilfe im Kongo die Rede. Seit

einigen Jahren haben Sie aber noch ein drittes Projekt – und zwar das Projekt „Zeitschenker“. Können Sie das mal näher erklären?

Wie der Name des Projekts schon vermuten lässt, „schenken“ unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Zeit, d.h. sie erledigen Aufgaben, die für hilfsbedürftige oder alleinstehende Senioren gerade wichtig sind oder führen Besuchsdienste bei einsamen oder nicht mehr mobilen Senioren durch. Die ehrenamtlichen „Zeit-Schenker“ greifen also da ein, wo die Arbeit des Pflegedienstes oder die der Verwaltungen aus Kostengründen aufhört bzw. aufhören muss, nämlich im Gebiet von zusätzlicher Zeit. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass gerade bei Besuchsdiensten für alleinstehende Senioren ein großer Bedarf besteht. Das Projekt „Zeitschenker“ führen wir in enger Kooperation mit der Wiehler OASe durch, die auch die Notwendigkeit abklärt und die ersten Kontakte herbeiführt.

Abschließende Frage, Frau Rück-Schröder: Welche Wünsche und Ziele hat Ihr Verein für die nächsten Jahre?

Wie oben schon erwähnt, würden wir unsere Hilfe im Kongo gern verdoppeln. Ich höre von Menschen zwar oft den Spruch, dass unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein sei. Dem setze ich immer entgegen, dass die Hilfe für das Kind sein Überleben bedeutet hat. Und wie hat Mutter Teresa es so treffend formuliert, als sie ebenfalls mit diesem Satz konfrontiert wurde: „Wenn es den Tropfen nicht gäbe, gäbe es das Meer nicht.“

i Weitere Infos: www.wiehl-hilft.de



Fair Trade leben

Text: Anna-Lena Schäfer Foto: Eine-Welt-Laden Nümbrecht

Weltläden setzen sich für den Handel fairer Produkte und die Unterstützung gemeinnütziger Projekte ein. Ihr Ziel ist es, für mehr Gerechtigkeit in den Handelsbeziehungen zwischen den Ländern des globalen Südens und des Nordens beizutragen. Auch in Nümbrecht gibt es seit über 33 Jahren einen Laden für fair gehandelte Produkte aus der „Dritten Welt“: den Eine-Welt-Laden.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun,

können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Genau das nimmt sich das Team des Eine-Welt-Ladens Nümbrecht zu Herzen und engagiert sich ehrenamtlich für den Verkauf von fair gehandelten Produkten. „Wir möchten eine Brücke bauen zwischen uns in Nümbrecht und der ‚Dritten Welt‘“, erklärt die Vorsitzende des Eine-Welt-Laden Nümbrecht e.V. Ingeborg Regenstein. „Ziel unserer Arbeit ist es, zu mehr Gerechtigkeit im Handel mit den Ländern des Südens beizutragen. Die Produkte sind nicht nur von hochwertiger Qualität, sie sind zugleich ein Stück Weltpolitik.“ Zudem unterstütze der Verkauf gemeinnützige Projekte, so Regenstein weiter.

Die Gewinne des Ladens kämen jährlich individuell nach aktueller und humanitärer Situation ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Projekten zugute – in erster Linie

Wiehler Wasser Welt | Außenbereich mit Solebecken
Mühlenstraße 23 • 51674 Wiehl • tel. 0 22 62 - 9 77 22

E **ISSPORTHALLE WIEHL**

Infos zu Eislaufzeiten und neuen Kursen findet ihr auf unserer Website!

FSW FREIZEIT & SPORTSTÄTTEN WIEHL

www.eissporthalle-wiehl.de

Das Kölsch für hier.

Frohe Weihnachten!

dem Kinderhilfswerk „terre des hommes Deutschland“. Des Weiteren werden die hiesige Organisation „Tafel Oberberg“, eine Nähwerkstatt in Nepal und Frauenwerkstätten in Burkina Faso unterstützt.

Gegründet wurde der Eine-Welt-Laden im Jahr 1990 von der Nümbrechter Arbeitsgruppe der Organisation terre des hommes. Alles begann jedoch bereits im Dezember 1978. „Wir gründeten die Arbeitsgruppe terre des hommes“, erinnert sich Ingeborg Regenstein. „Es folgten viele Basare und ein Arbeitskreis für Asylflüchtlinge. Im Dezember 1990 eröffneten wir dann erstmals den Eine-Welt-Laden Nümbrecht e.V., damals noch im Gewölbekeller des ehemaligen ‚Haus der Kunst‘.“ Nach einer Zwischenstation im Glaskegel der „Bücherei“ ist der Laden mittlerweile seit 1996 auf der Rückseite des Rathauses angekommen. Dort steht eine große Ladenfläche mit Unterstützung der Verwaltung zur Verfügung.

Das Angebot des Eine-Welt-Ladens Nümbrecht umfasst Lebensmittel, Kunstgewerbe und Dekoartikel, Lederwaren, Mode und Schmuck, Haushaltswaren sowie Spiel- und Freizeitartikel. Gerade neu eingetroffen ist Bio-Baumwoll-Kleidung aus Nepal, Peru und Ghana für Damen und Herren. Darüber hinaus stellt das Team auf der Webseite regelmäßig Rezepte zur Verfügung. Gut zu wissen: Der Laden akzeptiert seit 2 Jahren EC- und Kreditkarten.

Mittlerweile fördert ein Teams aus 24 Personen den Verkauf von fair gehandelten Produkten in Nümbrecht. Sie sind nicht

nur im Laden aktiv, sondern engagieren sich unter dem Motto „Der Laden on tour“ auch bei vielen Festen und Aktionen im ganzen Oberbergischen. „Für die vielfältigen Aufgaben und Einsätze ist jede helfende Hand willkommen“, betont Elke Mehltz vom Team des Eine-Welt-Ladens. „Jeden ersten Donnerstag im Monat findet ab 17.30 Uhr ein Gruppenabend statt. Dort wird in lockerer Runde alles rund um den Laden und weitere Aktionen geplant und besprochen.“ Dazu zähle beispielsweise der Einkauf neuer Ware, die Neugestaltung und saisonale Dekoration im Laden oder die Teilnahme an Aktionen wie dem Weltkindertag und weiteren Festen innerhalb und außerhalb Nümbrechts.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag: 9.30 bis 12.30 Uhr
 Dienstag bis Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr
 Mittwochs auf dem Markt: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
 (bei trockenem Wetter)

Kontakt

Hauptstr. 16, 51588 Nümbrecht (Rathausrückseite)
 Telefon 02293 302112
 eine-welt-laden-nuembrecht@gmx.de



	
Mi 06.12.2023 20:00 Uhr Arsen und Spitzenhäubchen Schauspiel - Bühne 32	Sa 20.01.2024 20:00 Uhr Lucy van Kuhl Konzert
	
Mi 21.02.2024 20:00 Uhr Die Therapie nach Sebastian Fitzek Schauspiel - Bühne 32	Halle 32 Gummersbach Tickets: www.koelnticket.de AggerTicket im Forum GM www.halle32.de



125
SEIT
1898

Museum
Achse, Rad und Wagen

Sonntags 13.00–17.00 Uhr
außer an Feiertagen
Gruppen tgl. nach Anmeldung

Ohlerhammer, 51674 Wiehl
Telefon 02262 78-1280
info@achseradwagen.de

www.achseradwagen.de

5.500 Jahre
Kultur- und
Technik-
geschichte

GWN

Gemeindewerke
Nümbrecht



**Schon gehört? Strom und Gas bleiben stabil.
Sichere Energie zu guten Preisen von der GWN.**

Die GWN ist unabhängig von den großen Energiekonzernen.

Seit über 25 Jahren sind wir für alle Bürger und Bürgerinnen da und sorgen für Naturstrom, Gas, Wasser, Abwasser und Internet.

Wir arbeiten stetig an innovativen Lösungen und sind Ihr zuverlässiger Partner für nachhaltige Sicherheit.



Die GWN ist zu 100% im Besitz der Gemeinde Nümbrecht.

Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen: www.gwn24.de



Werde unsere Teamverstärkung

Hier hast Du die Chance, die Arbeit der AggerEnergie als regionaler Energieversorger mitzugestalten.

Starte mit uns Deine berufliche Karriere!

Aktuelle Ausbildungsangebote und unser Bewerbungsformular findest Du unter aggerenergie.de/karriere

Weitere Infos:
Stephanie Noël • 02261-3003-910
AggerEnergie GmbH • Alexander-Fleming-Straße 2 • 51643 Gummersbach

AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region





**Wir wünschen allen
frohe Festtage.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



**Gemeinschaft war nie wichtiger.
Deshalb sind wir Genossenschaftsbanken.**

Welch magische Kraft das Miteinander
entfalten kann, erleben Sie an den
Feiertagen im Kreise Ihrer Liebsten.
Und in unserem Weihnachtsfilm.